

Programm

der

Aargauischen Kantonsschule

Schuljahr 1902/1903.

Ausgegeben
von dem gegenwärtigem Rektor der Kantonsschule
Dr. Aug. Tuchschnid, Prof.

Inhalt:

- I. Ankündigung der Prüfungen.
 - II. Zusammenstellung der wichtigsten reglementarischen etc. Bestimmungen.
 - III. Schulnachrichten.
 - IV. Bericht über den Unterricht.
 - V. Sammlungen der Schule.
 - VI. Verzeichnis der an der Anstalt gebräuchlichen Lehrmittel.
 - VII. *Beilage*: Die Glaubwürdigkeit Cäsars in seinem Bericht über den Feldzug gegen die Helvetier, 58 v. Chr. Von Prof. Dr. Fröhlich.
-

Aarau, 1903.
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Programm Aargauischer Autonschule

Schuljahr 1902/1903

Ausgegeben
von dem verantwortlichen Leiter der Kantonschule
Dr. Aug. Fuchs Schmid, Prof.

Inhalt

- I. Einführung der Schüler
- II. Zusammenfassung der im vorigen Schuljahre erzielten Leistungen
- III. Schuljahr
- IV. Ferien
- V. Sommerferien
- VI. Vorbereitung der neuen Schuljahre
- VII. Besondere Bemerkungen
- VIII. Besondere Bemerkungen

I. Ankündigung der Prüfungen.

Die Schluß-Repetitorien finden nach dem gewöhnlichen Stundenplan den 1., 2. und 3. April statt.

Die Arbeiten der Schüler aus dem Kunst- und technischen Zeichnen sind vom 1. bis 6. April in den Zeichnungslokalen ausgestellt.

Die mündliche Diplomprüfung an der Handelsschule ist auf den 31. März und 1. April,

die mündliche Maturitätsprüfung am Gymnasium auf den 1. und 2. April angesetzt.

Die öffentliche Schluß-Censur wird Samstag den 4. April, vormittags 8 Uhr, in der Aula abgehalten. An derselben werden zugleich die Promotionen sowie die Ergebnisse der Maturitätsprüfung und der Diplomprüfung bekannt gemacht.

Die Ferien dauern bis und mit dem 25. April.

Aufnahmsprüfung: Dienstag und Mittwoch den 7. und 8. April.

Eröffnung des neuen Jahreskurses: Montag den 27. April, nachmittags 2 Uhr, in der Aula.

II. Zusammenstellung der wichtigsten reglementarischen etc. Bestimmungen.

1. Aufnahme.

Die Kantonschule umfaßt drei Abteilungen: das **Gymnasium** mit vier, die **technische Abteilung** mit dreieinhalb und die **Handelsschule** mit drei Jahreskursen.

Das Schuljahr beginnt im Frühling. Neueintretende Schüler haben sich beim Rektor schriftlich oder mündlich anzumelden unter Abgabe eines Altersausweises und des letzten Schulzeugnisses. — Die Aufnahme findet gestützt auf eine Prüfung statt. Regel ist der Eintritt im Frühling; ausnahmsweise finden Aufnahmen auch im Laufe des Schuljahres, gewöhnlich aber nur zu Beginn eines Quartals statt.

Das Gymnasium und die Handelsschule können von Knaben und Mädchen besucht werden.

Zum Eintritt in die erste Klasse jeder Abteilung ist in der Regel das zurückgelegte 15. Altersjahr erforderlich und die Vorbildung, wie sie durch den Besuch der vierten Klasse der Bezirksschule oder der entsprechenden Klasse einer andern Schule erreicht wird. In die Handelsabteilung können sehr begabte und fleißige Schüler und Schülerinnen ausnahmsweise nach Absolvierung der drei ersten Klassen einer Bezirksschule übertreten. Regel soll auch hier der Übertritt aus der 4. Klasse der Bezirksschule sein.

Im Besondern wird von den Kandidaten für die erste Klasse des Gymnasiums und die erste Klasse der technischen Abteilung gefordert:

Im **Deutschen**: Kenntnis der Wort- und Satzlehre, Sicherheit im Analysieren, Fähigkeit, ein innerhalb des Anschauungskreises der Schüler liegendes Thema aus der erzählenden oder beschreibenden Gattung in gehöriger Gedankenfolge und sprachrichtig, vor allem mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion schriftlich zu bearbeiten.

Im **Französischen**: Richtiges Lesen, Kenntnis der Formenlehre und der allgemeinen syntaktischen Regeln, nebst Fähigkeit, ein kleines französisches Diktat ohne häufige Verstöße gegen die Orthographie niederzuschreiben und ebenso kurze Sätze ins Französische zu übersetzen.

In der **Mathematik**: Fertigkeit im Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Kenntnis der Proportionen und des Drei- und Vielsatzes. Die vier ersten Operationen mit Monomen, Polynomen und algebraischen Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie, inbegriffen Kreislehre und Flächenberechnung.

In der **Geographie**: Sicherheit in den geographischen Grundbegriffen, Kenntnis der Erdoberfläche und der einzelnen Erdteile in ihren Hauptabteilungen, vor allem Europas. — Spezielle Kenntnis der Schweizergeographie.

In **Geschichte**: a. Eine dem Alter angemessene Kenntnis der vaterländischen Geschichte; b. Kenntnis der wichtigsten Weltbegebenheiten und historischen Persönlichkeiten.

In der **Naturgeschichte**: Fähigkeit, vorgelegte phanerogamische Pflanzen, Wirbeltiere, Gliedertiere und häufige Minerale nach ihren äußern Merkmalen vollständig und richtig zu beschreiben. Elementar-Kennntnis der wichtigsten Naturerscheinungen.

Dazu für die in die I. Klasse des Gymnasiums Eintretenden:

Im **Latein**: Kenntnis der Formenlehre und der wichtigsten Lehren der Syntax und der üblichen Konstruktionsweisen. Befähigung, leichtere Stücke aus Corn. Nepos oder Caesar und leichtere zusammengesetzte Sätze aus dem Deutschen zu übertragen.

Im **Griechischen** (fakultativ): Bekanntschaft mit der attischen Formenlehre, nebst Fähigkeit, leichtere Stücke aus einer griechischen Chrestomathie in's Deutsche und kleinere Sätze ins Griechische zu übertragen.

Von den Kandidaten für die I. Klasse der Handelsabteilung wird verlangt:

Im **Deutschen**: Fertigkeit im ausdrucksvollen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Fähigkeit, Lesestücke erzählenden, beschreibenden und historischen Inhalts, sowie epische und lyrische Gedichte zu erklären. Kenntniss der Wort- und Satzlehre. Satzanalyse und Interpunktionslehre. Fertigkeit, ein im Gesichtskreis des Schülers liegendes Thema der erzählenden oder beschreibenden Gattung richtig zu bearbeiten.

Im **Französischen**: Fertigkeit im richtigen Lesen. Kenntniss der Formenlehre bis und mit den gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Befähigung, leichtere Lesestücke erzählenden und beschreibenden Inhalts aus dem Französischen ins Deutsche und einfache deutsche Sätze ins Französische zu übertragen.

In der **Mathematik**: Fertigkeit im Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Zins-, Dreisatz- und Schlußrechnungen. Verhältnisse und Proportionen mit Anwendung auf Teilungs-, Gesellschafts-, Prozent- und Mischungsrechnungen. Kenntniss der wichtigsten ausländischen Münzen, Maße und Gewichte. Bildung des Quadrates einer Zahl und Ausziehung der Quadratwurzel. Fertigkeit im Kopfrechnen. Übung in exakter und übersichtlicher Darstellung bei schriftlicher Lösung von Rechnungsaufgaben. — Kenntniss der geometrischen Formenlehre. Geometrische Berechnungen.

In der **Geographie**: Sicherheit in den geographischen Grundbegriffen. Gründliche Kenntniss der Schweizergeographie. Die gegenseitige Lage der verschiedenen Erdteile. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung der Nachbarländer der Schweiz.

In der **Geschichte**: Überblick über die wichtigsten Begebenheiten der vaterländischen Geschichte mit Einschluß der Verfassungskunde. Kenntniss einiger Ereignisse aus der allgemeinen Geschichte.

2. Das Schulgeld.

Vom Schulgeld sind infolge besonderer Vertragsbestimmungen befreit an allen Abteilungen die Söhne der Bürger und steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde Aarau und die Stipendiaten, an der technischen Abteilung und an der Handelsschule außerdem die Söhne aargauischer Kantonsbürger. Die übrigen Schüler zahlen per Semester Fr. 10. —.

Schüler, welche im chemischen Laboratorium arbeiten, haben überdies für die Benützung und den Gebrauch chemischer Utensilien halbjährlich eine Entschädigung von 10 Franken zu entrichten. Dieselbe Taxe haben die Schüler zu bezahlen, welche das physikalische Praktikum besuchen. —

Für den Instrumentalunterricht ist ebenfalls ein besonderes Schulgeld zu bezahlen. Dasselbe beträgt per Semester: a. Für das Klavier Fr. 25; b. für die übrigen Instrumente Fr. 20. — Unbemittelten Schülern kann daselbe von der Erziehungsdirektion ganz oder teilweise erlassen werden.

3. Stipendien.

Alljährlich werden an würdige und dürftige Schüler aller Abteilungen allgemeine und besondere Stipendien im Gesamtbetrage von zirka Fr. 3600. — verteilt. Nicht inbegriffen sind in dieser Summe die Stipendien, welche katholische Zöglinge genießen, die sich dem Studium der Theologie widmen wollen.

4. Fakultative Fächer.

1. An allen Abteilungen: Religionslehre.
2. Am Gymnasium und an der technischen Abteilung: Stenographie, Gesang und militärische Übungen für die 4. Klassen.
3. An der Handelsabteilung: Gesang, Zeichnen, Italienisch und Spanisch.
4. Am Gymnasium:
 - a) Griechisch. Die davon befreiten Schüler sind zum Besuch des englischen und italienischen Unterrichtes verpflichtet.
 - b) Englisch und Hebräisch für die griechisch lernenden Schüler.
 - c) Analytische Chemie und chemisches Praktikum.
5. An der technischen Abteilung: Englisch oder Italienisch, analytische Chemie und chemisches Praktikum, physikalisches Praktikum, Feldmessen.

Der Besuch der fakultativen Fächer hängt von der Erlaubnis der Lehrerversammlung ab. Schüler, welche zum Besuch eines für sie fakultativen Faches zugelassen sind, dürfen daselbe im Laufe eines Semesters nicht aufgeben, es sei denn, daß zwingende Gründe vorliegen.

5. Dispensationen.

Es können vom Turnen, von den militärischen Übungen oder andern Fächern aus Gründen der Gesundheit oder wegen körperlicher Gebrechen diejenigen Schüler dispensiert werden, deren Eltern beim Rektor ein bezügliches Gesuch einreichen.

Zur Beurteilung dieser Gesuche sind zwei Schulärzte bestellt.

6. Versäumnisse.

Ohne dringende Gründe darf keine Lehrstunde versäumt werden.

Für Aussetzen einer einzelnen Stunde ist jeweilen die Erlaubnis des betreffenden Lehrers, für längere Versäumnisse die des Rektors einzuholen.

In Fällen, wo die Erlaubnis nicht vorher nachgesucht werden kann, haben die Schüler eine von den Eltern oder Kostgebern ausgestellte, mit der Unterschrift des Klassenlehrers versehene Entschuldigung in der nächsten Unterrichtsstunde vorzulegen.

Dauert die Verhinderung wegen Krankheit oder aus andern Gründen länger als acht Tage, so ist die schriftliche Entschuldigung beförderlichst an den Rektor zu schicken, der sie alsdann den Lehrern zur Kenntnis bringt.

7. Kostorte.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern oder Verwandten wohnen, haben bezüglich der Wahl ihres Kostortes oder bei Änderung deselben die Genehmigung der Lehrerversammlung einzuholen. Eine Trennung von Logis und Pension ist nicht gestattet.

Ebenso können Schüler von der Lehrerversammlung zum Verlassen ihres bisherigen Kostortes angehalten werden.

Eltern, welche über angemessene Wohnungen für ihre Söhne Auskunft wünschen, können diese jederzeit beim Rektor erhalten.

Anmeldungen für das staatliche Kantonschülerhaus sind direkt an den Vorsteher deselben, Herrn Prof. Rey, zu richten. Per Jahr bezahlten bisher a) Stipendiaten Fr. 500; b) Schüler, deren Eltern Kantonsangehörige sind oder im Kanton wohnen: Fr. 550; c) auswärtige Schüler: Fr. 650. Für Mittagstisch allein wird 80 Cts. berechnet.

Seit einigen Jahren besteht in Aarau ein „Töchterheim“, welches den Zweck hat, Schülerinnen des Töchterinstituts und Lehrerinnenseminars, der Kantonschule und der Frauenarbeitschule am kantonalen Gewerbemuseum ein freundliches und geordnetes Heim zu bieten. Das große, schöne Haus, mit Spielplatz und Garten liegt in der Nähe der Kantonschule. Der Pensionspreis beträgt Fr. 520 jährlich, monatlich Fr. 50. Auswärts wohnende Schülerinnen finden guten Mittagstisch à 60 Cts. — Die Oberaufsicht führt der Vorstand des Frauenvereins, Sektion Aarau. — Anmeldungen sind zu richten an Frau Zschokke-Jordi, Vorsteherin des Töchterheims.

8. Wirtschaftsbesuch.

Den Schülern der I. Klasse aller Abteilungen ist der Besuch der Wirtschaften, außer in Begleit ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, untersagt.

Den Schülern der höheren Klassen ist der Besuch mehrerer, beim Beginn des Schuljahres von der Lehrerversammlung zu bezeichnenden Lokale gestattet, unter folgenden Bedingungen:

- a) Daß sie die letztern nicht vor abends 6 Uhr aufsuchen und nicht nach 10 Uhr verlassen.

b) Daß sie sich nicht in abgeschlossene, vom übrigen Publikum nicht benutzte Räumlichkeiten zurückziehen.

c) Daß sie das Kartenspiel meiden.

Schülern, welche mehrmals wegen Übertretung dieser Vorschrift straffällig geworden sind, wird jeder Wirtschaftsbesuch verboten.

9. Austritt.

Am Ende des letzten der vorgeschriebenen Jahreskurse findet am Gymnasium und an der technischen Abteilung des Maturitätsexamen, an der Handelsschule die Diplomprüfung statt.

Die Schüler, welche diese Prüfungen bestehen, erhalten am Gymnasium das Zeugnis der Reife für die Universität, an der technischen Abteilung ein solches, welches zum Eintritt ins Polytechnikum berechtigt und an der Handelsschule ein Diplom als Ausweis über erworbene allgemeine und praktische Kenntnisse.

Schüler, welche vor Vollendung des vollständigen Schulkurses auszutreten wünschen, haben ihren Austritt beim Rektor anzumelden und die schriftliche Einwilligung der Eltern beizubringen. In der Regel wird der Austritt nur auf Ende eines Quartals gewährt. Wer ohne zwingende Gründe die Schule vorher verläßt, oder wer die Schule nicht wenigstens ein Jahr lang besucht hat, erhält kein Abgangszeugnis. Der Anspruch auf ein solches geht auch verloren, wenn der Schüler die Schule ohne förmliche Entlassung verläßt.

III. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörde.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Hr. Dr. Müri, Regierungsrat.

Inspektoren: Hr. Brack, Zeughausdirektor, für Turnen u. militärische Übungen.

„ Erne-Leblanc, Kaufmann in Aarau, für Deutsch inklusive deutsche Korrespondenz, Französisch, Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung und Kontor an der Handelsschule.

„ Heitz, Pfarrer in Othmarsingen, für Latein, Griechisch, Hebräisch und Religion.

„ Dr. Herzog, Kantonsbibliothekar in Aarau, für Geschichte an allen drei Abteilungen u. Deutsch an der technischen Abteilung.

„ Dr. Landolt, Chemiker, Zofingen, für Naturgeschichte, Physik und Chemie.

Herr Ryffel, Musikdirektor in Wettingen, für Gesang, Instrumentalmusik, Kalligraphie und Stenographie.

„ Dr. G. Schneider, Fürsprech in Aarau, für Deutsch am Gymnasium, Französisch an der techn. Abteilung, Handels- und Wechselrecht, sowie Volkswirtschaftslehre an der Handelsschule.

„ Schultheß, Fürsprech in Brugg, für Französisch am Gymnasium.

„ Schürch, Kaufmann in Aarau, für Italienisch an allen Abteilungen, Handelslehre und Maschinenschreiben an der Handelsschule.

„ Zehnder, Kantonsingenieur in Aarau, für Mathematik und Zeichnen.

„ Zweifel, Kaufmann in Lenzburg und Malaga, Englisch und Geographie an allen Abteilungen, Spanisch und Warenkunde an der Handelsschule.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Herzog, Seminardirektor in Wettingen.

„ Dr. Landolt, Chemiker in Zofingen.

„ Suter, Rektor in Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung:*

Herr Erziehungsrat Niggli, Rektor in Zofingen.

„ Holliger, Seminarlehrer, Wettingen.

„ Dr. Stähelin, in Aarau.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*

Herr Erziehungsrat Niggli, Rektor in Zofingen.

„ Erne-Leblanc, Kaufmann in Aarau.

„ Steiner-Nußbaum, Fabrikant in Birrwil.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrkräfte verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Caminada (1896*): Französisch und Italienisch an der Handelsabteilung, sowie Italienisch in der zweiten und dritten Klasse der technischen Abteilung.

* Jahr der Anstellung an der Kantonschule.

- Herr Dr. Dill (1899): Geographie an allen Abteilungen.
- „ Dr. Fröhlich (1876): Latein in den drei obern Klassen des Gymnasiums.
- „ Dr. Ganter (1887): Algebra in der 1. und 2. Klasse, Algebra und Geometrie in der 3. und 4. Klasse der technischen Abteilung, sowie Mathematik am Gymnasium.
- „ Dr. Gessner (1891): Griechisch in den drei obern Klassen des Gymnasiums und Latein in der ersten Klasse.
- „ Käslin (1901): Deutsch am Gymnasium, sowie in der zweiten und vierten Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. Jaberger (1901): Französisch am Gymnasium und in der 1., 2. und 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Hirt (1902): Kaufmännisches Rechnen (2. und 3. Klasse), Buchhaltung und Kontor, Handels- und Volkswirtschaftslehre, Deutsch in der ersten Klasse, deutsche Korrespondenz, Warenkunde und Maschinenschreiben an der Handelsabteilung.
- „ Dr. Liechti (1873): Chemie an allen Abteilungen.
- „ Dr. Mühlberg, Prorektor (1866): Naturgeschichte am Gymnasium und an der technischen Abteilung, sowie Algebra in der 1. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. Ottili (1898): Geometrie (1. u. 2. Kl.), Darstellende Geometrie (3. und 4. Kl.), Technisches Zeichnen (in allen Klassen) und Feldmessen (3. Kl.) an der technischen Abteilung; Algebra (1. u. 2. Kl.) und kaufmännisches Rechnen (1. Kl.) an der Handelsabteilung.
- „ Rennhart, Aktuar (1884): Englisch an allen Abteilungen, ausgenommen die 3. Klasse der Handelsschule; Italienisch in der 1. techn. Klasse.
- „ Rey (1895): Italienisch am Gymnasium, Französisch in der 3. Klasse der technischen Abteilung, Englisch in der 3. Klasse der Handelsabteilung, Spanisch.
- „ Dr. Tuchschnid, Rektor (1882): Physik an allen Abteilungen.
- „ Dr. Winteler (1884): Geschichte am Gymnasium; Griechisch in der ersten Klasse.
- „ Dr. Zschokke (1900): Geschichte an der technischen Abteilung und an der Handelsschule, sowie Deutsch in der ersten und dritten Klasse der technischen Abteilung.

b) Hilfslehrer:

- Herr Birchmeier (1898): Kunstzeichnen.
- „ Burgmeier (1867): Gesang.
- „ Merz (1902): Turnen.
- „ Heuberger, Oberrichter (1896): Handels- und Wechselrecht.
- „ Rödelberger (1890): Musik.

Herr Wernly, Pfarrer (1881): Hebräisch.

„ Dr. Winteler (1884): Religionsunterricht.

„ Zimmermann (1891): Schönschreiben und Stenographie.

Die Instruktion des Kadettenkorps besorgten die Herren Hauptmann Haßler, Hauptmann Rohr und Hauptmann Zschokke.

Von Beginn des neuen Schuljahres an wird ein Hauptlehrer mehr an unserer Schule wirken und zwar im wesentlichen für Deutsch und Englisch an der Handelsschule. Der Neuerung, angeregt durch Eingabe der Lehrerkonferenz vom 30. November 1901 an die Erziehungsdirektion, liegen folgende Motive zu Grunde: Als im Jahre 1892 das aus zwei Klassen bestehende Progymnasium aufgehoben beziehungsweise wieder der städtischen Bezirksschule einverleibt wurde, mußten zwei Hauptlehrer von ihren Stellen zurücktreten. Dabei blieb die durchschnittliche Belastung mit Unterrichtsstunden für die übrigen Lehrer die nämliche. Dann kam im Frühling 1896 die Gründung der Handelsschule. Trotzdem sie auf drei Klassen berechnet war, wurden doch für den Anfang nur zwei neue Hauptlehrer in Aussicht genommen. Mit Recht. Einmal bestanden im ersten Jahre nach der Gründung nur zwei Klassen, so daß mit zwei neuen Lehrern auszukommen war. Zudem konnte man nicht zum voraus wissen, wie die neue Abteilung prosperieren und namentlich ob der dritte Kurs derselben sich auf die Dauer als lebensfähig erweisen würde. Gab es doch Stimmen, welche der neuen Schöpfung kein besseres Prognostikon stellten als der 1857 gegründeten und 1866 wieder eingegangenen Handelsschule. — Es kam anders. Die Handelsschule entwickelte sich günstig und der dritte Kurs, wenn er auch naturgemäß weniger Schüler zählt als die beiden ersten Klassen, wies doch Jahr für Jahr eine so befriedigende Frequenz auf, daß schließlich auch die einzige Kombination mit der technischen Abteilung, die der dritten Klassen im Deutschen, aufgehoben werden mußte. Also eine Klasse mehr bei gleichbleibender Zahl der Hauptlehrer. Da konnte eine wesentliche Mehrbelastung vieler derselben nicht ausbleiben. Mehrere Lehrer mußten bis zu vier Stunden über das maximale Pensum (24 Stunden) hinaus übernehmen. Solche Verhältnisse sind auf die Dauer ungesund. Wo, wie bei uns, nur die Altersstufe von 15 bis 20 Jahren in Frage kommt, ist eine Stundenzahl, die beträchtlich über 20 per Woche hinaus geht, zu viel. Soll der Lehrer nicht frühzeitig schulmüde werden, soll er dauernd frisch und anregend wirken können, so darf er nicht zum bloßen Stundengeber herabsinken, es muß ihm neben dem Unterricht noch Muße und auch Kraft genug zu seiner Weiterbildung bleiben.

Durch die Schaffung der neuen Stelle, welche zufolge Wegfalls vieler extra honorierter Überstunden für den Staat eine nur bescheidene Mehrausgabe an Besoldung mit sich bringt, sind wir zu normalen Lehrverhältnissen zurückgekehrt

die uns überdies gestatten, den Unterricht im Deutschen an der Handelsschule in eine Hand zu legen und ebenso den Unterricht im kaufmännischen Rechnen.

Um den Lehrer des Deutschen am Gymnasium schon für das laufende Schuljahr zu entlasten, wurde ihm der Unterricht in diesem Fache an den beiden obern Handelsklassen abgenommen und einem Hilfslehrer übertragen. Als solcher wirkte mit bestem Erfolge der Rektor der hiesigen Bezirksschulen, Herr Dr. Hirzel. Leider war dessen Mitbewerb um die Hauptlehrerstelle wegen der Kombination von Deutsch mit Englisch ausgeschlossen.

Unter zahlreichen Bewerbern wurde nach dem Vorschlag der Inspektorenkonferenz und des Erziehungsrates vom Regierungsrate gewählt Herr Dr. *Albert Tschopp* von Basel.

Daß künftig das bis jetzt volle Lehrpensum des Rektors durch Übertragung dreier Physikstunden (Mechanik und Akustik in der 2. techn. Klasse) an Herrn Prof. Dr. Otti etwas ermäßigt werden kann, sei nebenbei erwähnt. Seit dessen Amtsantritt, namentlich aber seit dem Bezug des neuen Gebäudes und der Erweiterung der Schule um eine Abteilung, hat sich die Arbeit, welche die Administration der Schule mit sich bringt, ganz bedeutend gesteigert, so daß eine kleine Entlastung der Lehrers angezeigt erschien.

Dr. *Albert Tschopp-Brewer* von Basel, geboren 1872, als Sohn eines Kaufmannes, absolvierte die städtischen Schulen und die obere Realschule seiner Vaterstadt, studierte der Reihe nach an den Hochschulen von Genf und Basel, bekleidete zirka 2 Jahre eine Lehrstelle in England und erwarb sich im Jahre 1893 das baslerische Sekundarlehrerpatent sprachlicher Richtung. Er unterrichtete zwei Jahre in Deutsch, Geschichte, Französisch und Englisch an der Realschule in Basel und wurde nach einem 18-monatlichen Aufenthalte in Italien an die Bezirksschule in Schinznach und im Jahre 1898 an diejenige von Rheinfelden gewählt. Er bestand in der Folge auch das aargauische Bezirkslehrerexamen in Englisch, Französisch und Italienisch und im Sommer 1902 das Doktorexamen an der Universität Bern.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.

Die Zahlen bezeichnen Monat und Jahr der Geburt.

Es ist der Wohnort angegeben.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

1. Erni, Arthur, Olten	12. 1885	9. Mauch, Oskar, Zofingen	10. 1886
2. Hauser, Hans, Lenzburg	4. 86	10. Merz, Max, Menziken	5. 85
3. Heuberger, Walter, Brugg	4. 86	11. Oehler, Fritz, Aarau	11. 86
4. *Isler, Edgar, Aarau	5. 86	12. Regennass, Adolf, Trimbach	7. 86
5. Kläusler, Joseph, Brugg	9. 86	13. Renold, Ernst, Dättwil	1. 86
6. Lehner, Hans, Baden	11. 85	14. Steiner, Karl, Dürrenäsch	3. 86
7. Lindegger, Traugott, Aarau	10. 86	15. Vogel, Arnim, Klingnau	9. 86
8. Lüthi, Hugo, Schöffland	7. 86	16. Hosp.: Robert, Charles, Neuchâtel	1. 86

II. Klasse.

1. Baumann, Oskar, Aarau	2. 1885	11. Haller, Erwin, Rein	3. 1885
2. Beyli, Walter, Wohlen	12. 84	12. Hämmerli, Max, Lenzburg	2. 84
3. Brentano, Gustav, Aarau	11. 85	13. Hämmerli, Paul, Lenzburg	1. 85
4. Brugger, Albert, O.-Entfelden	1. 85	14. Häusler, Otto, Lenzburg	10. 85
5. Büchli, Arnold, Lenzburg	5. 85	15. Hunziker Fritz, Zofingen	4. 84
6. *Diebold, Max, Aarau	12. 84	16. Matter, Hermann, Säckingen	4. 86
7. Diebold, Sophie, Aarau	9. 84	17. Pletscher, Ernst, Zofingen	8. 85
8. Eich, Jean, Lenzburg	2. 85	18. Thurnheer, Walter, Baden	6. 84
9. Ganter, Georg, Aarau	4. 85	19. Zehnder, Walter, Baden	11. 84
10. Guyer, Oskar, Aarau	4. 86	20. Zweifel, Heinrich, Lenzburg	8. 85

III. Klasse.

1. Cantagozène, Georg, Paris	9. 1885	8. Laube, Karl, Zurzach	7. 1884
2. Fehlmann, Karl, Aarau	4. 84	9. Merz, Fritz, Seengen	9. 83
3. *Guyer, Max, Montevideo	3. 85	10. Meyer, Ernst, Aarau	7. 84
4. Hämmerli, Theodor, Lenzburg	11. 83	11. Müller, Fritz, Wohlen	5. 84
5. Häuptli, Jakob, Aarau	12. 84	12. Stierli, Adolf, Sins	2. 84
6. Jäger, Max, Baden	5. 84	13. Wildi, Amadée, Aarau	7. 83
7. Jenny, Fritz, Ennenda (Glarus)	4. 85	14. Zürcher, Leo, Aarau	7. 84

IV. Klasse.

1. Abt, Roman, Brugg	1. 1883	9. Kieser, Robert, Aarau	7. 1883
2. Brunner, Fritz, Rheinfelden	9. 81	10. Kläsi, Jakob, Luchsingen (Glarus)	5. 83
3. Dürr, Emil, Olten	12. 83	11. Laager, Fritz, Schöffland	5. 83
4. Fricker, Fritz, Hirschthal	7. 83	12. *Marbach, Walter, Olten	12. 82
5. Groß, Paul, Rietheim	9. 82	13. *Mussard, Alexander, Wien	1. 84
6. Hauenstein, Hans, Zurzach	8. 83	14. Rychner, Fritz, Aarau	6. 83
7. Hintermann, Hermann, Beinwil a. S.	5. 83	15. Suter, Arthur, Zofingen	4. 83
8. Jäger, Karl, Aarau	6. 85	16. Suter, Friedrich, Muri	1. 84

B. Technische Abteilung.

I. Klasse.

1. Ammann, Robert, Aarau	5.	1886	17. Liebkind, Johann, Zakopane (Galizien)	9.	1885
2. Basler, Paul, Aarau	9.	85	18. Lienhard, Alfred, Buchs	11.	85
3. Bertschinger, Richard, Lenzburg	9.	86	19. *Lyle, Philip, Weybridge (London)	11.	85
4. Deck, Walter, Brugg	3.	86	20. Matter, Fritz, Kölliken	2.	86
5. *Etzweiler, Karl, Schönenwerd	3.	86	21. Meier, Edwin, Schönenwerd	1.	85
6. Frey, Eduard, Aarau	11.	86	22. Meister, Emil, Aarau	5.	86
7. Graber, Albert, Kölliken	12.	85	23. Meyer, Eduard, Zofingen	5.	86
8. Hassler, Walter, Aarau	11.	86	24. Müller, Albert, Turgi	11.	85
9. Hochstrasser, Alfred, Schönenwerd	7.	85	25. Ochsner, Paul, Lyon	12.	86
10. Hunziker, Walter, Aarau	3.	85	26. Oelhafen, Hans, Aarau	2.	86
11. Hürbin, Walter, Aarau	4.	86	27. Suter, Fritz, Zofingen	11.	85
12. Joho, Emil, Ennetbaden	8.	86	28. Siegrist, Rudolf, Uerkheim	9.	86
13. Kieser, Karl, Aarau	5.	87	29. Zapata, Miguel, Sevilla	8.	86
14. *Kühn, Walter, Aarau	1.	86	30. Zimmermann, Frédéric, Vevey	5.	85
15. Laube, Ernst, Zurzach	3.	86	31. Zimmermann, Walter, Brugg	6.	86
16. Läubli, Eugen, St. Immer	4.	86	32. Züst, Silvio, Intra	3.	85

II. Klasse.

1. *Anderegg, Theophil, Chillon	2.	1885	9. Ohl, Alexander, Aarau	8.	1884
2. Blösch, Eduard, Laufenburg	8.	84	10. Ruchti, Friedr., Interlaken	2.	86
3. Brunner, Fritz, Aarau	10.	84	11. Wirth, Elias, Aarau	7.	85
4. Brutschy, Adolf, Rheinfelden	10.	85	12. Wüst, Henri, Marseille	6.	85
5. Funk, Viktor, Luxemburg	7.	84	13. *Zimmermann, Ernst, Aarau	5.	85
6. *Hegnauer, Rudolf, Aarau	7.	85	14. *Zollikofer, Hermann, Brüssel	1.	85
7. Landolt, Alphons, Aarau	12.	85	15. Zurlinden, Ferdinand, Aarau	5.	84
8. Müller, Albert, Kölliken	1.	85	16. Hosp.: Stähelin, Paul, Aarau	12.	84

III. Klasse.

1. Ackermann, Paul, Aarau	3.	1884	10. Hüsey, Werner, Luino	9.	1885
2. *Andrié, Emil, Lyon	8.	84	11. *Karrer, Eugen, Teufenthal	11.	83
3. Bochkoltz, Camille, Luxemburg	8.	83	12. Lamothe, Yorge, Malaga	5.	85
4. Burrell, Harold, Alton (England)	10.	82	13. Matter, Hans, Kölliken	4.	84
5. Dubs, Karl, Aarau	7.	84	14. Reimann, Hermann, Wallbach	12.	84
6. Habich, Hans, Rheinfelden	7.	84	15. Schärer, Otto, Murg (Großh. Baden)	11.	84
7. Härry, Arnold, Aarau	1.	84	16. Schenker, Paul, Aarau	11.	84
8. Hauenstein, Emil, Zurzach	10.	84	17. Vogt, Gustav, Aarau	2.	84
9. Holsboer, Max, Davos	7.	83	18. Zweifel, Karl, Lenzburg	2.	84

IV. Klasse.

1. Baumann, Karl, Hendschikon	4.	1884	9. Lüscher, Otto, Holziken	10.	1883
2. *Boßart, Jakob, Buchs	10.	82	10. Meißner, Ernst, Zofingen	9.	83
3. Burger, Alfred, Rapperswil	6.	83	11. Meyer, Otto, Rom	8.	82
4. Gollicz, Georg, Murten	5.	83	12. Müller, Hugo, Wohlen	6.	83
5. Helfenstein, Max, Luzern	4.	83	13. Trautweiler, Alexis, Straßburg	4.	83
6. Hofer, Hans, Aarau	4.	83	14. Tröndle, Oskar, Möhlin	1.	83
7. Hüsey, Paul, Luino	4.	84	15. Wyß, Joh., Elm (Glarus)	2.	84
8. Kundert, David, Mitlödi (Glarus)	7.	83			

C. Handelsschule.

I. Klasse.

1. Baur, Walter, Beinwil	3. 1886	10. Meyer, Karl, Aarau	9. 1886
2. *Desaulles, Paul, Vevey	7. 85	11. *Patamia, Giovanni, Catania	12. 84
3. Dupertuis, Louis, Cully	6. 86	12. Schneider, Elise, Aarau	3. 86
4. Frey, Hedwig, Schöffland	5. 86	13. Schibler, Constantin, Suhr	8. 84
5. Frey, Helene, Küttigen	5. 86	14. Schmuziger, August, Chiasso	8. 86
6. Givel, Oskar, Payerne	8. 86	15. Sennewald, Henri, Lausanne	5. 86
7. Haßler, Karl, Zagazig (Egypten)	10. 87	16. Tuchschnid, Eugen, Aarau	2. 87
8. *Jeuch, Gerold, Baden	12. 85	17. Weber, Oskar, Menziken	11. 86
9. Kettiger, Walter, Aarau	11. 86		

II. Klasse.

1. Bircher, Karl, Rohr	2. 1885	11. Hünerwadel, Albert, Veltheim	1. 1884
2. *Brack, Oskar, Aarau	8. 85	12. *Knoblauch, August, O.-Entfelden	1. 85
3. Bußlinger, Siegfried, Aarau	3. 85	13. Müller, Karl, Aarau	1. 85
4. Fehlmann, Konrad, Bordeaux	5. 85	14. Rychner, Emma, Aarau	12. 85
5. Frey, Max, Baden	10. 85	15. *Roth, Fritz, Aarau	1. 85
6. Gerodetti, Oreste, Lodi (Italien)	10. 84	16. Schleucher, Elise, Brugg	9. 85
7. Hagnauer, Hermann, Aarau	9. 85	17. *Siegrist, Arnold, Aarau	4. 84
8. Haßler, Richard, Zagazig (Egypten)	4. 86	18. *Suter, Edgar, Bukarest	8. 85
9. Holliger, Elsa, Aarau	6. 86	19. *Weber, Hermann, Aarau	11. 85
10. Hübscher, Alma, Brugg	10. 85	20. Hosp.: Schira, Ernesto, Loco (Tessin)	4. 84

III. Klasse.

1. Bertschinger, Siegfried, Lenzburg	6. 1884	6. Lüscher, Renée, Rorschach	8. 84
2. Bhend, Adeline, Aarau	11. 84	7. Moosmaun, Adèle, Rheinfelden	7. 84
3. Erismann, Pauline, Aarau	5. 84	8. Schenker, Edelbert, Olten	1. 84
4. *Flückiger, Hans, Lenzburg	10. 84	9. Weber, Max, Menziken	1. 84
5. Kern, Jakob, Paris	12. 84	10. Weigel, Paula, Bukarest	1. 85

Zusammenstellung.

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	Total.	1901/02.
Gymnasium	16	20	14	16	66 Schüler	69
Techn. Abteilung	32	16	18	15	81	81
Handelschule	17	20	10		47	54
				Frequenz	194	204

Von den 204 Schülern des Schuljahres 1901/02 traten ins laufende Schuljahr über 128. Die übrigen 76 waren ausgetreten, darunter 44 Abiturienten.

Im Frühling 1902 wurde die Aufnahmeprüfung von 59 Schülern bestanden und im Laufe des Schuljahres wurden noch 7 aufgenommen. 5 Kandidaten mußten wegen ungenügenden Vorkenntnissen abgewiesen werden.

Die Schüler verteilten sich folgendermaßen nach

	Heimatort			Wohnort			Konfession			Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	im übrigen Kanton	ausserhalb d. Kantons	Reformierte	Katholiken	Israeliten	
Gymnasium	52	11	3	14	40	12	48	18	—	66
Techn. Abteilg.	50	22	9	25	27	29	65	16	—	81
Handelschule	31	12	4	14	15	18	39	8	—	47
	133	45	16	53	82	59	152	42	—	194

Von den Schülern des Gymnasiums lernten in der

I. Klasse Griechisch	3	Schüler,	Englisch und Italienisch	12	Schüler.
II. " " "	5	"	" " "	15	"
III. " " "	3	"	" " "	11	"
IV. " " "	8	"	" " "	8	"
Zusammen	19	Schüler.		46	Schüler.

Von den Griechisch lernenden Schülern besuchten den fakultativen Unterricht im Englischen 6 Schüler.

Hebräisch lernten 4 Schüler der 3. und 3 Schüler der 4. Klasse.

Von den Schülern der technischen Abteilung lernten in der

I. Klasse nur Englisch	18,	nur Italienisch	3,	beide Sprachen	11	Schüler.	
II. " " "	8,	" " "	6,	" " "	2	"	
III. " " "	15,	" " "	1,	" " "	2	"	
	41	Schüler.		10	Schüler.	15	Schüler.

An der Handelsabteilung wurde das Spanische im Sommer von 8, im Winter von 3 Schülern besucht. Außerdem benutzten die Gelegenheit Spanisch zu lernen 1 Schüler des Gymnasiums und 1 Schüler der technischen Abteilung.

Den fakultativen Unterricht im Italienischen nahmen im Sommer 23, im Winter noch 22 Handelschüler.

Im Sommer besuchten 12 Schüler der 4. techn. Klasse das chemische Praktikum, im Winter 16 Schüler der 3. techn. Klasse und 7 Schüler der 4. Klasse des Gymnasiums.

An den Übungen im physikalischen Laboratorium beteiligten sich im Sommer 5 und im Winter 6 Schüler der 3. technischen Klasse. Aus freien Stücken arbeiteten überdies Schüler verschiedener Klassen in der Werkstatt. — An den Übungen im Feldmessen nahmen letzten Sommer alle Schüler der 3. technischen Klasse Teil.

Am Schlusse des letzten Schuljahres bestanden folgende Schüler der 4. Klasse des Gymnasiums die Maturität:

1. Bally, Walter, von Aarau (Studium: Naturwissenschaften).
2. Frey, Ernst, von Aarau (Studium: Jurisprudenz).

3. Glarner, Paul, von Linthal (Studium: Medizin).
4. Häberli, Hans, von Olten (Studium: Germanistik).
5. Hagnauer, Walter, von Aarau (Studium: Medizin).
6. Haller, Paul, von Zofingen (Studium: Theologie).
7. Heuberger, Karl, von Bözen (Studium: Jurisprudenz).
8. Hörler, Emil, von Teufen (Studium: Medizin).
9. Hümbelin, Arthur, von Mellingen (Studium: Medizin).
10. Moll, Oskar, von Winznau (Studium: Philologie).
11. Pasche, Georges, von Lavey-Moreles (Studium: Pharmacie).
12. Rohr, Hans, von Brugg (Studium: Jurisprudenz).
13. Stoll, Otto, von Osterfingen (Studium: Medizin).
14. Theiler, Alfred, von Hasle (Luzern) (Studium: Naturwissenschaften).
15. Thom, Viktor, von Kirchberg (Bern) (Studium: Forstwissenschaft).
16. Winteler, Paul, von Kerenzen (Glarus) (Studium: Jurisprudenz).

Gleichzeitig erhielten alle Schüler des obersten Kurses der Handelsschule das Diplom, nämlich:

1. Basler, Elisabeth, von Zeihen.
2. Brack, Alfred, von Aarau.
3. Döbeli, Max, von Fahrwangen.
4. Eich, Fritz, von Lenzburg.
5. Fäs, Emil, von Schöftland.
6. Gautschi, Hermann, von Reinach.
7. Hoffmann, Paul, von Aarau.
8. Hostettler, Hermann, von Guggisberg (Bern).
9. Villiger, Helene, von Schönenwerd.
10. Wildi, Karl, von Wiggiswil (Bern).

An der technischen Abteilung erwarben letzten Herbst 14 Schüler der obersten Klasse das Zeugnis der Reife:

1. Baumann, Karl, von Villigen (studiert an der Mech. techn. Schule, Polyt. Zürich).
2. Burger, Alfred, von Möriken (Polyt. Zürich, Chem.-techn. Schule).
3. Golliez, Georg, von Payerne (" " Mech.-techn. Schule).
4. Helfenstein, Max, von Luzern (" " " " ").
5. Hofer, Hans, von Aarau (" " Chem.-techn. Schule).
6. Hüssy, Paul, von Safenwil (Universität Zürich, Med. Fakultät).
7. Kundert, David, von Mitlödi (Glarus) (Polyt. Zürich, Ingenieurschule).
8. Lüscher, Otto, von Holziken (" " " " ").
9. Meißner, Ernst, von Zofingen (" " Mech.-techn. Schule).
10. Meyer, Otto, von Frauenfeld (" " " " ").
11. Müller, Hugo, von Wohlen (Universität Zürich, Med. Fakultät).

12. Trautweiler, Alexis, von Laufenburg (nach einem Jahr Praxis Polyt. Zürich, Ingenieurschule).
13. Tröndle, Oskar, von Aarau (bildet sich zum Kunstmaler aus).
14. Wyß, Joh., von Engi (Glarus) (Polyt. Zürich, Ingenieurschule).

Als Abgeordneter des Polytechnikums wohnte der Prüfung Herr Professor Dr. Lang bei.

In diesem Frühling werden sich die 14 Schüler der obersten Gymnasialklasse der Maturitätsprüfung und die 9 Schüler (darunter 5 Töchter) der dritten Handelsklasse der Diplomprüfung unterziehen.

4. Stipendien.

Die ordentlichen Staatsstipendien im Betrage von Fr. 3160 wurden an 24 Schüler und Schülerinnen verteilt. Das höchste Stipendium betrug Fr. 220, das kleinste 100 Fr. Außerdem kamen zu Neujahr die Zinsen besonderer Stiftungen (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Zumsteg und Steinhäuslin) im Betrage von Fr. 465 zur Verwendung. Es wurden damit 14 Schüler mit Beiträgen von 30 bis 40 Franken bedacht.

Bei den Verteilungsvorschlägen zuhanden der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern maßgebend die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers und ferner der Umstand, ob derselbe bei seinen Eltern wohnen kann oder ob diese in Aarau für Kost und Logis zu sorgen haben.

Bundesstipendien im Gesamtbetrage von Fr. 600 erhielten ein Schüler des zweiten und 2 Schüler des dritten Kurses.

Nach der neuen Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschuß betreffend Förderung der kommerziellen Bildung (vom 17. Nov. 1900) werden die Stipendien des Bundes ausgerichtet „an bedürftige Schüler der obern Klassen einer vom Bunde subventionierten Handelsschule, welche sich durch vorzügliche Fähigkeiten und Leistungen auszeichnen. Nach jedem Semester ist durch den Vorstand der betreffenden Schule über den Stipendiaten ein Bericht abzugeben, von welchem es abhängen wird, ob das begonnene Stipendium auch für das folgende Semester fortgesetzt wird.“

Gesuche um Stipendien sind beim Rektorate einzureichen, welches sie dem schweizerischen Handelsdepartement übermittelt.

Das Bundesstipendium kann nur bis auf den Gesamtbetrag des von anderer Seite bezogenen Stipendiums gehen.

Unter dem Titel „Viktor-Zschokke-Stiftung an der Aarg. Kantonschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter Fonds, seit dem Jahre 1897 geöfnet von Herrn Professor Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an dessen verstorbenen Sohn „Viktor“, „dessen Zinsen hervorragend begabten aarg. Zöglingen der aarg. Kantonschule, denen es hiezu an Mitteln gebricht, verabreicht

werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule, als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.“

Ein vom Regierungsrat unterm 24. Januar 1902 auf Grund der Stiftungs-urkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen. Im Jahre 1902 ist ein erstes Stipendium ausbezahlt worden und im laufenden Jahre wird wieder eines fällig werden.

Es drängt uns an dieser Stelle noch eine Anregung zu machen.

Bedürftige Schüler aller Abteilungen der Kantonschule können sich um ein Staatsstipendium bewerben. Es ist Usus, daß ein solches den Betrag von Fr. 250 nicht übersteigen soll. Handelschüler der obern Klassen können also vom Kanton und Bund zusammen bis auf Fr. 500 erhalten, gewiß eine recht schöne Hilfe. Um diesen Betrag kann ein Sohn im Kantonschülerhaus, eine Tochter im Töchternheim Kost und Logis erhalten.

Geht nach bestandener Maturität der Gymnasiast an die Universität, der Schüler der technischen Abteilung an das Polytechnikum über, so öffnet auch jetzt noch dem fleißigen, aber wenig bemittelten Studenten gegenüber der Staat seine Hand und verabreicht ihm ein Stipendium. Für den Handelschüler aber hört nach bestandener Diplomprüfung die finanzielle Mithilfe des Staates auf. In den weitaus meisten Fällen ist sie auch nicht mehr nötig. Denn, wenn auch die jungen Leute nicht sofort eine Position finden, welche sie völlig ernährt, so dauert doch die Zeit, während welcher die Angehörigen mithelfen müssen, nicht allzulange. Aber die Erfahrung lehrt, daß hie und da ökonomische Erwägungen, die Aussicht auf sofortige oder wenigstens in naher Aussicht stehende genügende Bezahlung den diplomierten Schüler veranlassen, in eine Stellung zu treten, die ihm nicht zusagt. Stände für ihn eine Art „Stipendium für die Praxis“ zu Gebote, so könnte er sich für die Absolvierung der praktischen Lehrzeit eher für ein Geschäft entschließen, das zwar dem Anfänger gegenüber zurückhaltend ist mit der Löhnung, dafür aber für die Zukunft desselben sichere Gewähr bietet.

Wir hören, daß auf die Centenarfeier des Kantons hin von Aargauern, namentlich solchen, welche einst unsere Schule besucht haben, ein Fonds zusammengelegt werden soll mit der Bestimmung, vor allem den Kindern wenig begüterter Eltern den Besuch der Kantonschule zu erleichtern. Wir möchten hiemit an dieser Stelle die Bitte niederlegen, die leitenden Persönlichkeiten möchten bei dieser Gelegenheit unsere Anregung in freundliche Erwägung ziehen.

5. Erholungen.

Ferien. Den Schluß des 1. Quartals bildete, wie gewohnt, das Aarauer Jugendfest, an welchem sich auch die Kantonschüler, vor allem die, welche

dem Kadettenkorps angehören, beteiligen. Es wurde am 11. Juli abgehalten. Die Sommerferien dauerten vom 12. Juli bis 9. August, die Herbstferien vom 4. bis 25. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 7. Januar. Am Schluß des Schuljahres werden Ferien erteilt vom 4. April bis 25. April.

Die **Abendunterhaltung**, am 20. Dezember, übte auch in diesem Jahr die schon so oft bewährte Anziehungskraft aus. Der große Saal im Gesellschafts- haus war bis zum letzten Platze angefüllt.

Das Programm für die Aufführung enthielt folgende Nummern: I. Prolog, verfaßt und gesprochen von einem Schüler der obersten Klasse des Gymnasiums. II. Szenen aus „Zopf und Schwert“ von Gutzkow: 1. Eine Königstochter, 2. Das Tabakskollegium. III. Chor der Landleute (Komm, holder Lenz!) aus „Die Jahreszeiten“ für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung von Jos. Haydn. IV. Erster Satz aus der I. Sinfonie von L. v. Beethoven (Adagio molto, Allegro con brio). V. Turnen am Pferd, 3. Turnkurs. VI. Stabwinden, Turnverein. — Es wurde durchweg gutes geleistet und die jungen Künstler ernteten lebhaften Beifall. Anerkennung wurde aber auch den Lehrern gezollt, welche es sich nicht verdrießen ließen, die große Arbeit der Vorbereitungen, welche eine solche Aufführung erfordert, auf sich zu nehmen. Leider wurden die Einnahmen durch die großen Spesen, welche der Abend mit sich brachte, fast ganz aufgezehrt, so daß es uns nicht vergönnt war, den mitwirkenden Töchtern des Instituts und Seminars den Dank durch einen Beitrag an ihre nächsten Schulreisen auszudrücken.

Schulreisen. Eine sehr gute Wetterperiode ging diesmal unbenutzt vorüber. Kurz vor der entscheidenden Sitzung hatte nämlich das Barometer eine Schwenkung nach unten gemacht und den Reiseumut der Mehrheit unter den verantwortlichen Führern plötzlich zum Mitschwanken gebracht. Glücklicherweise kehrte eine ähnliche Witterungslage bald wieder und diesmal machte der gleiche Spuck des Barometers keinen wesentlichen Eindruck mehr. Man war zuversichtlicher geworden und beschloß am 29. Juni, um 4 Uhr, gestützt auf die günstige Witterungsprognose der Zürcher Wetterwarte, die folgenden drei Tage zum Reisen zu benutzen. Und es war gut so. Die zwei ersten Tage waren prachtvoll und die strichweisen Regenschauer, welche als Ausläufer eines in der zweiten Nacht hereinbrechenden Gewitters den dritten Reisetag etwas beeinträchtigten, vermochten die gute Stimmung der fahrenden Scholaren nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Die Hauptarbeit, welche immer auf den 2. Tag fällt, war getan — von den Regionen, wo nur Eis und Schnee die Herrschaft führen, war man bereits wieder niedergestiegen in wirtliche Talgegenden.

Die Schülerschaft war für die Reisen, wie in den letzten Jahren, in 9 Gruppen geteilt worden, darunter eine Mädchengruppe. Die Teilnehmerzahl, führende

Lehrer und Begleiter inbegriffen, variierte von 12 bis 31 und belief sich im ganzen auf 166, nämlich 146 Schüler, 15 Lehrer und 5 der Lehrerschaft befreundete Begleiter.

Zur Herabminderung der Ausrüstungskosten gibt die Schule an alle, welche es wünschen, Rucksäcke, Bergstöcke und auch Schneebrillen gegen eine bescheidene Leihgebühr ab. Von dieser Erleichterung wird gerne Gebrauch gemacht, sodaß z. B. von unsern hundert Rucksäcken gewöhnlich nur wenige Exemplare zurückbleiben. Wenig bemittelten Schülern wird überdies durch Verabreichung von Reiseftipendien geholfen. Merkwürdigerweise haben dieses Jahr nur sieben Schüler von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht. Sie erhielten zusammen 107 Franken in Beträgen von 12 bis 18 Franken. Im übrigen wurden aus den verfügbaren Mitteln (Staatsbeitrag und Zinsen des Reisefonds) auf jeden Schüler, die Stipendiaten inbegriffen, 6 Franken an die Kosten bezahlt. Dank diesem Beitrag reduzierten sich letztere auf durchschnittlich 17 Franken, gewiß eine bescheidene Ausgabe für eine dreitägige Gebirgsreise.

Über die Touren sind nachstehende Berichte eingegangen:

I. Reisegruppe, 27 Schüler der beiden vierten Klassen des Gymnasiums und der technischen Abteilung unter Leitung der Herren Dr. F. Mühlberg (für den wissenschaftlichen Teil) und Dr. A. Tuchschmid (für den administrativen Teil), in Begleitung der Herren Dr. H. Ganter und E. Mühlberg, nebst zwei Führern und zwei Trägern. Ziel: Lauterbrunnen-Steinbergalp-Mutthornhütte-Petersgrat-Kandersteg-Frutigen-Kanderschlucht bei Thun.

Da diese Reise schon früher wiederholt ausgeführt und im Programm beschrieben worden ist, genügen hier einige Notizen. Im Anschluß an den Unterricht in der Geologie wurden die Schüler zum voraus und unterwegs, unter Benützung zu diesem Zweck mit Hilfe eines Theographen vervielfältigter Profile, auf die geologischen Verhältnisse aufmerksam gemacht. Dabei handelte es sich selbstverständlich nicht um eine eigene Konstatierung der bei der Komplikation und Großartigkeit der Erscheinungen nur im Laufe von Monaten an Ort und Stelle erkennbaren Tatsachen, als um den, freilich allzu flüchtigen Nachweis, wo die auf den Karten und in den Profilen dargestellten Bildungen in der Natur auftreten und um den Hinweis darauf, welche Kräfte die heutige Gestaltung der besuchten Gebirge bedingt haben und deren weitere Veränderung bewirken.

Von Lauterbrunnen aus wurde zum Trümmlenbach ein Abstecher gemacht und auf Steinbergalp übernachtet. Schon früh um 2 Uhr mußte wieder aufgebrochen werden. Bekanntlich kommt man auf einem Marsch um so langsamer vorwärts, je größer die Zahl der Teilnehmer ist. Während also der Weg früher wiederholt mit bloß ca. 20 Teilnehmern relativ leicht hatte bewältigt werden können, erforderte dieselbe Strecke diesmal bei 33 Teilnehmern mindestens zwei Stunden mehr Zeit und war entsprechend mühsamer. Trotzdem

die Ruhepausen am Fuß des Lauterbrunner Wetterhornes, in der Mutthornhütte und auf dem Petersgrat nicht übermäßig ausgedehnt wurden, traf die Gesellschaft doch erst zwischen 7 und 8 Uhr abends, nicht nur durch den Marsch im weichen Schnee und über langgezogene Moränen, sondern auch durch die stechende Sonnenhitze ziemlich ermüdet in Kandersteg (Hotel Gemmi) ein. Es würde wohl weniger anstrengend sein, größeren Genuß bieten und mehr Zeit zur Besprechung der Wunder der Gebirgswelt gewonnen, wenn der zweite Tag ausschließlich zum Aufstieg von Steinbergalp zur Mutthornhütte und auf den Petersgrat verwendet und in der Mutthornhütte, die ja vortrefflich eingerichtet ist, übernachtet und der Abstieg nach Kandersteg erst am dritten Tag vorgenommen werden könnte. Man brauchte dann am zweiten Tag nicht schon um 1 Uhr wieder aufzustehen und würde am dritten Tag leicht Kandersteg schon um 10 Uhr früh erreichen. Allerdings können dann am dritten Tag, an dem wir jeweilen noch heimgelangen müssen, keine erheblichen Abstecher mehr gemacht werden. Bei einem solchen Übernachten in der Mutthornhütte müßte man sich zudem vor allfälligen Kollisionen mit anderen Reisegesellschaften zum voraus sichern. Auch würde man riskieren, daß bei allfälligem Wetterumschlag der Weitermarsch am dritten Tag durch Regen und Nebel ausgeführt werden müßte. Ich betrachte das nicht als ein Unglück, denn die jungen Leute sollen lernen, Ungemach ertragen und wie man sich unter solchen Umständen einzurichten hat.

Wir hatten beabsichtigt, am dritten Tag noch den Oeschinensee zu besuchen; einige, die den Oeschinensee schon bei früherer Gelegenheit gesehen, hatten sogar davon gesprochen, von Kandersteg über den Krindenpaß nach Adelboden hinüber zu gehen. Allein abgesehen von der durch die Strapazen des vorhergehenden Tages erzeugten Müdigkeit, die zu ihrer Hebung einen längern Schlaf erforderte, hinderte inzwischen eingetretenes Regenwetter die Realisierung des schönen Planes. Wir marschierten also direkt nach Frutigen ab und besuchten unterwegs das blaue Seelein, auf dem wir uns herumrudern ließen. Die Frage nach der Ursache der prächtig tiefblauen Farbe des Wassers wurde dahin beantwortet, daß diese Eigenschaft nicht nur dem „Blauen See“ eigen ist, sondern überhaupt bei klarem, kalkhaltigen Wasser, das über einem hellen Boden fließt oder steht, beobachtet wird. Der Blaue See ist die Erfüllung einer Vertiefung in einer Bergsturzmasse, die von Kandersteg bis in die Nähe von Frutigen den Talboden hoch auffüllt. Das Bergsturzmateriale ist größtenteils Kalkstein. Indem die atmosphärischen Niederschläge durch diese losen Massen sickern, klären sie sich und sättigen sich mit doppeltkohlensaurem Kalk. Einen Teil dieses Kalkes lagert das Wasser im Seegrund ab, worin er einen weißen Schlamm bildet. Über dieser weißen Unterlage wird dann die blaue Farbe des kalkhaltigen Wassers prächtig erkennbar.

Nach einem kräftigen Mittagessen im Hotel Bellevue in Frutigen fahren wir nach Gwatt, von wo aus wir nach der Kanderschlucht, d. h. dem Durchbruch der

Kander durch den Strättligen-Hügel zurückwanderten. Hier hatten wir eben noch Zeit, die Geschichte dieses Durchbruchs und der Entstehung des Kanderriens zu erzählen und die Auflagerung von Moräne und horizontalen Kiesbänken, die selbst wieder auf schief geschichteten Kiesbänken diskordant aufliegen, die ihrerseits wieder von Moräne und darunter von Molasse unterteuft sind, zu besichtigen und diese Lagerung als Beweis wiederholter früherer Vergletscherungen und der früher höheren Lage des Spiegels des Thunersees auf dem Niveau der Grayfläche zwischen dem schief gelagerten und dem horizontalen Kies zu deuten, als ein Regenguß erster Güte alle weiteren Beobachtungen und Erörterungen kurz abschneht.

Es blieb noch Zeit zu einer Erquickung im Dorfe Gwatt, von wo uns die Eisenbahn nach nochmaligem kurzen Aufenthalt in Bern bis Abends 10 Uhr nach Hause brachte. —

Allen, die offenen und zugänglichen Herzens diese großartige Gebirgswelt durchwandern, wird dieselbe unvergeßlich bleiben. Wer sich aber außerdem nicht nur mit der bloßen Betrachtung des Bestehenden begnügt, sondern imstande ist, den lange dauernden Bildungsprozeß desselben und die dabei wirkenden Kräfte zu erkennen, wird durch einen solchen geistigen Blick in eine fast unendlich weit zurück sich erstreckende Vergangenheit und auf das ewig unabänderliche Walten der Naturgesetze aufs tiefste ergriffen und aufs höchste erbaut.

M.

Die *II. Gruppe*, 13 Schüler aus der dritten Klasse des Gymnasiums und der Handelsschule, unter der Leitung von Professor Rennhart (Begleiter Herr Pfr. Widmer) machte die Tour Göschenen-Furka-Rhonegletscher-Nägeli-Grätli-Grimsel-Brünig. Diese im Repertoire unserer Schulreiseprojekte oft wiederkehrende Route bewährte auch diesmal ihren guten Ruf und entzückte alle Teilnehmer durch die Mannigfaltigkeit und Großartigkeit ihrer landschaftlichen Bilder. — Um dem Hochgebirge nicht gar zu schnell wieder den Rücken kehren zu müssen, statteten wir am Nachmittag des zweiten Tages dem Unteraaregletscher einen Besuch ab und bezogen dann im Grimselospiz unser Nachtquartier. — Ein eindringliches Bild wilder titanenhafter Zerstörungskraft bot sich uns auf dem verbreiterten Talgrunde oberhalb des Handeckfalles, wo eine gewaltige Lawine Tausende von Tannen geknickt und mit ungeheuren Massen von Schnee und Felsblöcken die Straße und das Gelände 3 bis 4 Meter hoch überschüttet hatte. — Unser Marsch das Haslital hinunter war angesichts des hartnäckigen Regens ein ziemlich strammer; so waren wir denn der ausgezeichneten Verpflegung im Hotel Hirschen in Meiringen durchaus nicht unzugänglich. — Über die Tour selbst vergleiche frühere Programme. *R-t.*

III. Gruppe: 13 Schüler der 3. technischen Klasse, geführt von den Herren Prof. Fr. Rey und Hans Gysi-Riniker, beide Mitglieder des S. A. C. Maderanertal-Claridenfirn-Linthal.

Der Claridenpaß war seit der Eröffnung der von der Sektion Bachtel S. A. C. erbauten Claridenhütte am Altenorenstock schon zweimal (1898 und 1900) von Abteilungen unserer Kantonschule überschritten worden, weshalb in der Hauptsache auf die früheren Berichte verwiesen werden kann. Nur wurde dieses Jahr die Tour in umgekehrter Richtung ausgeführt, was einige Abweichungen vom frühern Programm zur Folge hatte: Die erste Nacht brachten wir in der Hüfihütte (2338 m), die zweite in der Claridenhütte (2444 m) zu. An beiden Orten entwickelte sich ein sehr reges „Hüttenleben“, besonders in der Claridenhütte, wo wir schon um 11 Uhr vormittags anlangten und mit vier Herren der Sektion Bachtel zusammentrafen, die uns in ihrer sehr zweckmäßig ausgestatteten Hütte herzlich willkommen hießen.

Während an den beiden ersten Tagen das Wetter und die Schneeverhältnisse sehr günstig waren, brach in der zweiten Nacht ein heftiges Gewitter los und am dritten Morgen floß der Regen in Strömen. Wir mußten daher auf die für den letzten Reisetag geplante Besteigung des Gemsfayrenstocks verzichten und traten gegen 9 Uhr den Abstieg nach Linthal an.

Im Bad Stachelberg erwartete uns das vor unserer Abreise von Aarau aus bestellte Mittagessen, welches trotz des mäßigen Preises ausgezeichnet war und uns nach zweitägiger Hüttenkost vortrefflich mundete. Ein kleiner Kommers unter dem humorvollen Zepter des Herrn Hans Gysi beschloß die bis dahin alkoholfreie Tour.

Die Reisekosten blieben etwas unter dem Voranschlag. Sie betrugen Fr. 16.70 statt Fr. 17. Der Überschuß, nebst einigen freiwilligen Beiträgen, wurde zur Anschaffung von zwei humoristischen Büchern verwendet, die dem Hüttenvater der Sektion Bachtel behufs Einverleibung in die Bibliothek der Claridenhütte übersandt wurden.

R.

Gruppe IV: Schüler der zweiten Klasse des Gymnasiums unter Begleitung der Herren Käslin und Birchmeier.

Die beiden Lehrer hatten den Plan entworfen, mit ihrer Abteilung von Appenzell aus auf den Säntis zu gehen, von da in's Toggenburg hinab zu steigen und am dritten Tag über den Speer nach Weesen zu wandern. Das Programm wurde innegehalten, abgesehen davon, daß wir uns wegen unangenehmen Regenwetters, das unterwegs eintrat, gezwungen sahen, von Stein im Toggenburg aus auf dem kürzesten Wege, d. h. über die Amdener Höhe nach Weesen zu gehen. Die beschriebene Reiseroute hat den Nachteil, dass man am zweiten Tag nicht in der Höhe bleiben kann, sondern zu Tale steigen muß, um dann abermals bergaufwärts zu wandern. Wenn aber einige Schüler zuerst meinten, der Säntis sei eigentlich ein Berg, dessen Besteigung jungen Männern nicht genug Gelegenheit zur Anspannung aller Kräfte gebe, der wohl auch bei seiner mäßigen Höhe nicht genug des Interessanten biete, so sind diese

Skeptiker wohl durch die Erfahrung eines andern belehrt worden. Der Marsch von Appenzell nach dem Wildkirchli, dessen Umgebung noch von der Einweihung des Scheffeldenkmals her festlich geschmückt war, der Abstieg von da hinunter nach dem Seealpsee, der Aufstieg nach der Meglisalp: das war schon eine ganz nette Leistung für den ersten Tag. Der Blick vom Wildkirchli aus war wundervoll, die Fahrt über den abendlichen blauen Bergsee erweckte bei einem Teilnehmer sogar dichterische Begeisterung, und das Emporklimmen an der steilen Felswand über der Seealp ließ die Wanderer empfinden, daß sie schwindelfrei, also bergtüchtig seien, was jeden mit Befriedigung erfüllte. Von der Meglisalp führt bekanntlich ein Reitweg auf die Säntishöhe, allein er war — Welch' Glück für die Hochtouristen! — mit Schnee noch ganz bedeckt, so daß wir am andern Tag eine wahre „Gletschertour“ zu machen hatten. Der Schnee war übrigens fest, so daß man auf die angenehmste Weise drüber hin wanderte. Schon um 6 Uhr morgens standen wir alle auf der Höhe des Berges und genossen den Ausblick auf die fast überall dunstfreie Landschaft. Die Aussicht von da oben ist gewiß eine der anziehendsten, die man in unsern Bergen haben kann; namentlich zeigen die so nahe gelegenen Kurfirten, von da aus gesehen, überraschend kühne Formen. Der Abstieg in's Toggenburg ist, wenn auch gefahrlos — immerhin muß man sich vor Steinschlägen in Acht nehmen — so doch einigermaßen ermüdend. Hier, wie schon auf der Appenzeller Seite bewunderten wir die ungemein kühnen Felsengebilde des Gebirgs. Im Gasthof zum Ochsen in Stein wartete unser ein treffliches Nachtessen, und die jungen Leute hatten ihre Müdigkeit bald vergessen, so dass sie Anstalten zu einem kleinen Kommers trafen. Da vernahmen wir zu unsrer Überraschung, daß der Dirigent des Männerchors von Stein, Herr Lehrer B., die Freundlichkeit gehabt hatte, seine Leute zusammenzurufen. So kamen sie denn von den Häusern her, die wir an den grünen Talwänden zerstreut hatten liegen sehen, kamen her von der schweren Tagesarbeit — es war die Zeit der Heuernte — um den Gästen aus dem Unterlande eine Freude zu machen. Ein Lied nach dem andern sangen sie; und wenn sich darin immer wieder das warme Gefühl der Liebe zur Heimat aussprach, so waren wir, die wir soeben einen der schönsten Gaue des Vaterlandes durchwandert hatten, so recht in der Stimmung, dies mitzuempfinden. Dank sei den freundlichen Leuten im Toggenburg gesagt! — Am folgenden Morgen regnete es, als ob die Luft tags zuvor den ganzen Bodensee aufgesaugt hätte und nun das Naß so schnell als möglich wieder los werden wollte. Allein was sollten wir machen? Auf unserem Kollektivbillet stand zu lesen, daß wir in Weesen den Zug wieder besteigen sollten, um nach Hause zu fahren. So traten wir denn, unter Decken, die uns die vorsorglichen Wirtsleute in Stein mitgegeben hatten, einigermaßen geborgen, den Weg über die Amdener Höhe an. Da oben ist's schon bei schönem Wetter etwas sumpfig wie es dort aussah, nachdem es die ganze Nacht und den ganzen Morgen geregnet hatte, das kann man sich denken! In Amden erholten wir uns bei einem kleinen

Mittagessen von unsern Strapazen, und in Wädenswil, wo wir einen Zug zu überspringen Gelegenheit hatten, tauchten wir uns in die klare Flut des Zürichsees. Das war ein angenehmer Abschluß unserer Reise, die uns trotz des regnerischen dritten Tages in der angenehmsten Erinnerung steht. K.

V. Gruppe. 15 Schüler der 2. Klasse der technischen Abteilung unter Leitung der Herren Dr. Dill und J. Senn.

Diese Abteilung führte die Tour Aigle-Col de Pillon-Sanetsch-Sitten nach demselben Plane aus wie letztes Jahr, und es ist dem letztjährigen Bericht darüber nichts beizufügen, als daß das Hotel „Sanetsch“, etwas unterhalb der Paßhöhe, diesmal geöffnet war, so daß wir uns nach den Strapazen des Aufstieges an einem guten Glas „Walliser“ erlaben konnten. Wetter prachtvoll. D.

VI. Gruppe. 14 Schüler der 2. Handelsklasse. Leiter: Prof. Caminada und A. Meißner. Reiseroute: Linthal-Fridolinshütte-Sandalppaß-Disentis-Val Piora-Airolo.

Die Tour über den Sandalppaß ist schon zwei Mal (1895 und 1896) gemacht worden. Anstatt wie früher auf der hintern Sandalp zu übernachten, stiegen wir diesmal am ersten Abend bis zur Fridolinshütte (2100 m), wo wir von Linthal aus in 6 Stunden, eine Stunde Rast inbegriffen, um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eintrafen. Die Hütte ist prachtvoll gelegen, sehr gut eingerichtet und bietet Platz für 20 Mann. Am folgenden Morgen gelangten wir über den Ochsenstock (2247 m) und die Röthi, die obere Sandalp rechts unter uns lassend, in 2 Stunden zum Sandalpfern und in weitem 2 Stunden zum Sandgrat. — Auch die Tour über den Passo dell'omo und durch Val Piora ist früher schon ausgeführt und beschrieben worden. Von Santa Maria bis Airolo, über Altanca (Weg rechts von der Kirche), Brugnasco, Madrano, brauchten wir, Rasten nicht eingerechnet, 6 Stunden. C.

VII. Gruppe. 18 Schüler der ersten Klassen des Gymnasiums und der Handelsschule, geführt von den Herren Prof. Dr. Geßner und Prof. A. Hirt.

Die Gruppe führte die in frühern Jahren wiederholt unternommene Tour auf den Hohen Stollen aus. Die beiden ersten Tage verliefen nach dem gewohnten Programm; das schlechte Wetter am dritten Tage nötigte zu einer Abänderung des Projekts; statt des Weges über den Jochpaß wurde der Abstieg durch das Gental eingeschlagen. Zu erwähnen ist, daß wir im Hirschen in Meiringen vorzüglich aufgenommen waren, trotzdem wir unangemeldet einrückten. G.

Gruppe VIII umfaßte 24 Schüler der 1. Kl. der techn. Abteilung. Führer: Prof. Dr. Otti und Prof. Dr. Jaberg.

Reiseprogramm: 1. Tag: Göschenen, Andermatt und zurück nach Göschenen, durch den Gotthard nach Airolo und von da nach All'Acqua im Val Bedretto.

2. Tag: Durch das Val Corno nach dem Waldäschpaß südlich um den Nufenenstock herum zum Griesweg, Abstieg durch das Eginenthal ins Oberwallis nach St. Ulrichen und Obergestelen, Aufstieg zum Grimselhospiz unter Benutzung des alten Grimselsaumpfades. 3. Tag: Das Haslital hinunter nach Meiringen (von Guttannen bis Innertkirche per Fuhrwerk), Heimkehr über den Brünig und Luzern. Die Reise wurde schon 1899 von einer Gruppe ausgeführt; es sei daher auf den ausführlichen Bericht jenes Jahres verwiesen. O.

Gruppe IX. 10 Schülerinnen der Handelsabteilung. Führung: Dr. A. Hirzel und Prof. Dr. Ernst Zschokke. In Aussicht genommen war die Tour: Meiringen-Große Scheideck-Grindelwald-Kleine Scheideck-Lauterbrunnen-Interlaken-Bern, die Prof. Dr. Geßner mit der 2. Gymnasialklasse 1894 ausgeführt hat (siehe Programm 1894/95).

1. Tag: Besichtigung der Aareschlucht und der Reichenbachfälle. Wanderung bis zur Pension Schwarzwaldgletscher, wo wir uns sehr „heimelig“ fühlten.

2. Tag: Früh ist es etwas bewölkt. Beim Aufstiege klärt sich der Himmel, so daß wir während unserer Frühsiesta auf der Paßhöhe Berg und Tal im Sonnenglanz genießen. Nach Versendung reichlicher Postkartengrüße Abstieg nach Grindelwald, wo wir bei großer Hitze um 11 Uhr anlangen. Wir laben uns an einer kräftigen Suppe und ruhen bis 3 Uhr. Dann Aufstieg zur kleinen Scheideck. Hier werden wir vom Besitzer, Herrn Seiler, sehr liebenswürdig empfangen und aufgenommen. Zimmer und Verpflegung tadellos. Ein herrlicher Sonnenuntergang läßt uns die Strapazen vergessen, und ein fröhliches Tänzchen mit Gesang unter der Direktion Seiler beendet den schönen unvergeßlichen Reisetag. Ich empfehle unbedingt, hier oben zu übernachten und nicht in Wengen!

3. Tag: Es regnet leider. Doch gelingt es uns, um 8 Uhr die Talwanderung anzutreten. Wir erreichen frohen Mutes Wengen. Da der Regen von neuem in Strömen fließt, fahren wir mit der Bahn, gegen unser Projekt, bis Lauterbrunnen. Dann erfolgt Weiterfahrt bis Interlaken, wo wir im Kreuz ein gutes Mittagmahl genießen. Schöne Rückreise über den Thunersee. Endlich längerer Aufenthalt in Bern. Besichtigung des Bundespalastes und der Stadt. Abschiedsstärkung im Kornhauskeller. Abfahrt 8 Uhr. 10 Uhr langan wir wohlbehalten in Aarau an. Die Töchter haben sich wacker gehalten, und freudigste Reisetimmung verscheuchte jeden Gedanken an irgend einen Unfall.

Unsere Devise war: Genuß der Natur in Muße, keine Überanstrengung, Gemütlichkeit!

A. H.

6. Geschenke.

Die Schule hat auch in diesem Jahre zahlreiche Geschenke erhalten, welche wir hiemit den werten Gönnern auf das wärmste verdanken.

I. Für den **Reisefonds** gingen ein:

a) Fr. 100 von Frau Helfenstein in Luzern, als Zeichen dankbarer Anerkennung dessen, was die Schule ihrem Sohne während dreieinhalbjähriger Studienzzeit geboten hat.

b) Fr. 500 aus der Quelle, die schon so viele Jahre geheimnisvoll geflossen ist. „Indem ich Ihnen einen glücklichen Abschluß des zu Ende gehenden Schuljahres wünsche, hoffe ich, daß die kommenden Sommer-Reisen Ihren Schülern schöne Erholungstage bringen mögen, die denselben stets in glücklicher Erinnerung bleiben“, so schließt das freundliche Begleitschreiben des lieben Jugendfreundes, dessen Name verschwiegen werden soll.

Über diese Schenkungen kann die Lehrerschaft nach freiem Ermessen zur Auffnung des Kapitals oder für laufende Bedürfnisse verfügen. Sie beschloß, der Sektion Aarau des S. A. C., welche auf der Kehlenalp eine Klubhütte erstellt, an die Baukosten einen Beitrag von Fr. 200 zu verabreichen. Wie sich aus den Reiseberichten ergibt, kommen wir sehr oft in den Fall, die Wohltat der Unterkunft in Klubhütten genießen zu können, ohne dafür dem S. A. C. ein Entgelt zu bieten, so daß es uns angezeigt erschien, dessen Bestrebungen in angedeuteter Form zu unterstützen.

Wir hoffen, daß dem Reisefond auch fernerhin Gaben zufließen, damit allmählich die Beiträge, welche nach Berücksichtigung der bedürftigen Schüler allen Teilnehmern ohne Unterschied der Vermögensverhältnisse zukommen, gesteigert werden können. Unser Ziel, das allerdings noch in weiter Ferne steht, ist: Freie Reise für Alle.

II. Dem kantonalen naturhistorischen Museum und der naturhistorischen Lehrmittelsammlung wurden geschenkt von:

Herrn Huber, Großrat in Jonen: Braunkohlen aus dem Stollen der dortigen Wasserversorgung.

- „ H. Rohr, Lehrer in Büblikon: Bergkrystall, gefunden zwischen erratischen Granitblöcken im Walde bei Büblikon.
- „ W. Laué, Beigeordneter Bürgermeister in Köln: Proben von Kies aus dem Rhein bei Bonn.
- „ Emil Guyer, Kaufmann in Montevideo: 1 Gruppe Quarzkrystalle, 1 Gruppe Amethystkrystalle, 1 Wasserstein, 1 angeschliffener Agat; alle Objekte von Salto, Uruguay.
- „ Dr. A. Landolt, Fabrikant in Zofingen: Pyritknollen aus Kreide von Omey bei Chalons sur Marne.
- „ H. Wehrli, Fabrikant in Buchs: Eine große Druse von Amethystkrystallen aus Brasilien.
- „ J. Wüest, Rektor in Aarau: Je ein Nest eines Hänflings, einer Goldammer und eines Fliegenschnäppers.
- „ Dr. A. Tuschmid, Rektor in Aarau: Nest eines Fliegenschnäppers.

- Herrn F. Eichenberger, Esperanza, Prov. de Santa Fé, durch Vermittlung der Administration des „Aargauer Tagblatt“: Nest eines Weibervogels aus den Wäldern des Santafé'schen Chaco.
- „ E. Kern-Hunziker in Aarau: Ein Herbarium, eine Mineraliensammlung und mehrere ältere Bücher, ein altes Insektencadre.
- „ H. Fleiner, Fabrikant in Aarau: Eine Schnepfe.
- „ M. Diebold, Präparatorlehrling bei Herrn Irniger Zürich: Embryo eines Pinselaffen.
- „ E. Müller, Schirmmacher in Aarau: 2 kunstvoll verzierte Cocosfchalen, 2 Walfischbarten, 3 Wischer aus Cocosfaser.
- „ Schneider, Tierarzt in Gränichen: Stück eines Pferdemagens, besetzt mit Larven der Pferdemagenbremse.
- „ Dr. Max Mühlberg: Querschnitt durch den Backenzahn eines indischen Elefanten, Skelett eines Orangutangs. Embryo einer Zwergantilope, mehrere Spirituspräparate von Schlangen etc. und ca. 100 Arten Meeres-Conchilien aus dem malayischen Archipel.

Der Konservator deponierte wie gewohnt die sämtlichen zahlreichen und wichtigen Fundstücke seiner Ferien-Exkursionen im Museum.

Mehrere Schüler haben aus freien Stücken bei der zeitraubenden Besorgung der Sammlungen wesentliche Dienste geleistet. Andere haben verschiedene Objekte geschenkt.

Allen geschätzten Gebern und Helfern sei hiemit herzlicher Dank und die Bitte um ferneres Wohlwollen ausgesprochen.

III. Die **Bibliothek** ist reichlich bedacht worden. Mit besonderer Freude zeigen wir die Geschenke an, mit denen ein ehemaliger Schüler unserer Anstalt, Herr Bürgermeister Walter Laué in Köln anlässlich des Jubiläums vom 6. Januar 1902 seine treue Anhänglichkeit an die Kantonschule dokumentieren wollte.

Es sind dies: Aly, Geschichte der römischen Litteratur. Sophokles' Tragödien, übersetzt von Wendt. Eichendorff, Gedichte. Rückert, Die Weisheit des Brahmanen. Jacoby, Leop. Cunita. Simrock, Rheinsagen. Mackay, Gesammelte Dichtungen. Vischer, Fr. Th., Allotria. Voltaire, Oeuvres complètes, 70 Bde. Moland, Molière, sa vie et ses ouvrages. Babeau, Paris en 1789. L'ancienne France. Marchal, La France moderne (la guerre de Crimée). Coppée, Les vrais riches. Doumic, R., De Scribe à Ibsen. Verlaine, P., Sagesse. Grenest, L'armée de l'Est; L'armée de la Loire. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst, 3 Bände. Fastenrath, Christoph Columbus. Hugo, V., 1793. Ebeling, Friedrich Taubmann. Sterne, C., Werden und Vergehen. Richthofen, Führer für Forschungsreisende. Laspeyres, H., Das Siebengebirge am Rhein. Schweiger-Lerchenfeld, Atlas der Himmelskunde. Lange,

Der Meister im Schachspiel. Frauenstädt und Lindner, Arthur Schopenhauer. Martin, Handbuch der Landwirtschaft.

Ferner gingen ein

von der Aarg. Erziehungsdirektion: Aktensammlung aus der Zeit der Helvetik, Bd. VIII. Bibliogr. der schweizer. Landeskunde, 2 Fasc. Durch den Jura, herausgegeben vom schweizer. Juraverein. Die obligatorische Schreibweise der Namen der schweizer. Gemeinden.

„ Herrn Architekten Kehrer in Zürich: Brenner, Leo, Spaziergänge durch das Himmelszelt.

„ „ Oerrichter Dr. W. Merz: Anzeiger für schweizer. Altertumskunde, Jahrg. 1869—76.

„ „ Dr. med. G. Schenker: VII. Bericht über den Schweizer. Zentralverein vom roten Kreuz.

„ „ Prof. Dr. Geßner: Fischer, G., Übungsbuch zum Übersetzen vom Deutschen ins Lateinische. Harre, Lateinisches Übungsbuch. Vierteljahrskatalog der Neuigkeiten, 57. Jahrg.

„ „ Alex. Trautweiler, Abitur. der 4. techn. Klasse: Das neue Universum. Bd. 18, 19, 20.

„ „ P. A. Groß, Abitur. der 4. Gymnasial-Klasse: Prolog zum Schülerabend 1902 (2 Expl.).

„ der Firma Krauss & Brack: zwei Jahrgänge Deutsche Litteraturzeitung und der laufende Jahrgang.

„ Herrn Dr. Emil Hassler in Paraguay: Plantae Hasslerianae.

„ „ Prof. Dr. H. Käslin: Gyr, Das jüngste Deutschland.

„ „ Sauerländer, Verlagsbuchhandlung: Notkers Sequenzen.

„ dem Lehrerkollegium des Friedr.-Realgymn. in Berlin: Festschrift 1900.

„ der Direktion des Ecole industrielle in Lausanne: Festschrift 1902.

IV. Der **Sammlung für Warenkunde** wurde von der Papierfabrik Biberist geschenkt ein „Mustersortiment von Roh- und Halbstoffen aus Hadern und Holz“ nebst einem Sortiment fertiger Fabrikate.

V. Zufolge einer Stiftung des Herrn Prof. Dr. Uhlig in Heidelberg, der von 1866 bis 1872 als Lehrer an unserem Gymnasium wirkte, erhält von ihm jedes Jahr „der beste Grieche“, welcher die Maturität besteht, ein Buch. Die Prämie für diesen Frühling (Aus der Altertumswissenschaft, populäre Aufsätze von Otto Jahn) trägt die Widmung: „Dem besten Griechen unter den Abiturienten, die im Frühjahr 1903 das von dem Unterzeichneten hochgehaltene Aarauer Gymnasium entläßt“.

7. Kantonsschülerhaus.

Das Kantonschülerhaus beherbergte während des verflossenen Schuljahres durchschnittlich 35 Schüler; außerdem nahmen noch 19 auswärts wohnende Schüler am Mittagstische teil.

Der Gesundheitszustand war durchweg ein sehr guter.

An Geschenken gingen ein:

Von Herrn Regierungsrat Dr. Fahrländer: Abonnement der Illustr. Zeitung.

„ der Redaktion der Aarg. Nachrichten: Abonnement 1902/1903.

„ „ „ des Aarg. Tagblattes: „ 1902/1903.

„ „ „ des Aarg. Anzeigers: „ 1903.

„ „ „ des Badener Tagblattes: Abonnement 1902/1903.

„ „ „ des Badener Volksblattes: „ 1902/1903.

„ „ „ der Botschaft: „ 1902/1903.

„ „ „ des Bremgarter Volksblattes: „ 1902/1903.

„ „ „ des Freischütz: „ 1902/1903.

„ „ „ der Schweizer Freien Presse: „ 1902/1903.

„ „ „ des Wynenthaler Blattes: „ 1902/1903.

„ „ „ des Zofinger Tagblattes: „ 1902/1903.

„ Herren H. R. Sauerländer & Cie.: Abonnement auf die „Tierwelt“.

„ Herrn Dr. Streit: Abonnement auf „La Revue“ (Lausanne).

„ „ Prof. F. Rey: Abonnement auf die „Alpina“.

„ der Casino-Gesellschaft Baden: Abonnement auf das „Fremdenblatt der Stadt Baden“.

„ Herrn Hunziker-Fleiner: 10 Bände „La Nature“; 1 Jahrgang „Prometheus“ (1902); 2 Jahrgänge „Allgemeine Musikzeitung“; 18 Nummern „Jugend“; 1 Band „Verhandlungen der Schweiz. naturforschenden Gesellschaft“ (1901).

„ „ Dr. H. Rey, Basel: 2 Bände „Vom Fels zum Meer“; 2 Bände Velhagen und Klasings Monatshefte“ (1900/1901); 1 Band Velhagen und Klasings Romanbibliothek“ (1900/1901); Tanera, „Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers“ 1870/71; Kallenberg, „Auf dem Kriegspfad gegen die Massai“.

Vom Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Aarau: 200 „Führer durch Aarau“, deutsch und französisch.

Den verehrten Gebern sprechen wir hiemit namens der Anstalt den besten Dank aus.
Der Vorsteher.

8. Bauten.

Wir haben schon wiederholt auf die Notwendigkeit der Erstellung eines Chemiegebäudes hingewiesen. Heute kommen wir neuerdings darauf zu sprechen. Unser Schulgebäude erfreut sich häufig des Besuches auswärtiger Schulmänner und Architekten und stets herrscht nur eine Stimme der Anerkennung über den schönen und in allen Teilen zweckmäßigen Bau. Wir sind natürlich stolz darauf, kommen aber sofort in einige Verlegenheit, wenn nach den Lokalitäten für die Chemie gefragt wird. „Die sind nicht hier, sie harren noch

immer der Unterbringung in einem besondern Neubau“, und — näher treten wir auf das Thema nicht ein. Wir kommen auch nie in Versuchung, unsere Gäste nach dem ehemaligen Kantonschulgebäude und in die vormals Hunziker'sche Fabrik zu führen, um sie von der Mangelhaftigkeit des Lehrzimmers und der andern Lokale für Chemie am ersten und der Unvollkommenheit des Laboratoriums am andern Orte zu überzeugen. Auf die bezüglichen Mängel haben Lehrer und Inspektor wiederholt, so auch neuestens wieder, aufmerksam gemacht und es soll deßhalb wieder einmal zu Unterhandlungen zwischen Staat und Stadt kommen. Möchten dieselben endlich zu einem greifbaren Resultate führen und wäre es zunächst nur wegen der Platzfrage. Daß das Chemiegebäude in der Nähe des Hauptgebäudes zu stehen kommen soll, ist selbstverständlich. Aber ebenso selbstverständlich erscheint uns, daß der Platz nicht auf der Nordseite desselben gewählt werden darf. Was da gegenwärtig an Areal disponibel ist, muß für spätere Zeiten aufgespart bleiben. Neue Zeiten, neue Bedürfnisse. Das alte Gebäude hat fast ein Jahrhundert ausreichen müssen, das neue Haus wird vielleicht nach wenigen Jahrzehnten schon der Erweiterung bedürfen. Eine solche muß nach Norden erfolgen, also sagen wir heute schon: Platz frei! Es gibt östlich vom Kantonschulterritorium ein Grundstück, dessen Erwerb für öffentliche Zwecke man sich nicht entgehen lassen sollte.

Von unserm Pflanzenhaus, das nicht leben und nicht sterben kann, sagen wir heute lieber nichts. Das im Wurf liegende neue Schulgesetz wird hoffentlich Klarheit darüber bringen, wem die Obsorge darüber zufällt, dem Staate oder der Stadt. —

IV. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Lektüre: prosaische und poetische Lesestücke aus Utzingers Lesebuch I. Teil. Rezitieren von Gedichten. Referate über Privatlektüre: Lichtenstein von Hauff, Peter Schlemihl von Chamisso, Weihnachtsabend von Dickens, die schwarze Galeere von W. Raabe, Ekkehart von Scheffel. — Neuhochdeutsche Grammatik: Lautlehre, Satzlehre, Wortbildungslehre (nach O. Weises deutscher Sprach- und Stillehre). — Aufsätze.

Latein. (7 St.) Gessner. Lektüre: Cæsar bellum Gallicum: VI und I. Ovid, Metamorphosen: Zeitalter (I, 89—150); Große Flut; Deucalion und Pyrrha (I, 254—415); Phaëton (I, 748—II, 400); Philemon und Baucis (618—724); Bacchus und die Seeräuber (III, 582—691). Eine Anzahl Verse wurden memoriert. Grammatik: Kongruenz und Kasuslehre nach Frei, II. (§ 1—70). Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Extemporalien) nach Frei, Übungsbuch, I. Teil. Wortbildungslehre nach Freis Grammatik, I, § 55—63.

Griechisch. (6 St.) Winteler. Attische Formenlehre von den Verben auf $-\mu$ bis zu Ende und Repetition der Formenlehre. Grammatik von Kägi, größere Ausgabe. Mündliche und schriftliche Übungen nach Kägis Elementarbuch II. Lektüre: Xen. Anab. II u. III.

Französisch. (3 St.) Jaberg. Baumgartner, Grammaire française S. 15—66, 78—106. Lektüre: G. Bruno, Le tour de la France par deux enfants (Ed. Velhagen & Klasing). — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen. Sprechübungen. Extemporalien, leichte Aufsätze (im Anschlusse an die Sprechübungen).

Englisch. (3 St.) Rennhart. Die englischen Texte 1—37 in „Kares, kurzer Lehrgang“ wurden behandelt und zu mündlichen und schriftlichen Nachbildungen und einfachen Konversationsübungen benutzt. Drei kleine Gedichte wurden memoriert.

Italienisch. (2 St.) Rey. Laut- und Formenlehre nach S. Heims Elementarbuch, Nr. 1—80. Lektüre aus De Amicis, Cuore. Extemporalien und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Orientalische, griechische und römische Geschichte, letztere bis zu den punischen Kriegen. Lehrmittel s. den betr. Abschnitt.

Geographie. (2 St.) Dill. Die Erde als Weltkörper. Bildung und Veränderungen der Erdkruste. Klima. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Skandinavien, Rußland, die Mittelmeerländer, Nordseeländer, Deutschland und Österreich. Besonders wurden berücksichtigt die ethnographischen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse.

Algebra. (2 St.) (Im Sommer Mühlberg, im Winter Ganter.) Repetition der vier Operationen mit Monomen, Polynomen und Brüchen. Gleichungen ersten Grades. Lehrmittel: Schubert I.

Geometrie. (2 St.) Ganter. Repetition und Ergänzung der Planimetrie mit besonderer Berücksichtigung der Konstruktionsaufgaben.

Botanik. (Sommer 3 St., Winter 2 St.) Mühlberg. Übungen im Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen in Verbindung mit Belehrungen über die Gestalt und die Bedeutung der verschiedenen Organe. Charakteristik der Hauptgruppen des Pflanzenreichs in aufsteigender Reihenfolge mit gleichzeitiger Belehrung über den innern Bau der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen eines systematischen und eines morphologischen Herbariums. Exkursionen.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Zeichnen nach geom. Körpern, Gruppen und architektonischen Details.

II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre von Abschnitten aus dem Nibelungenlied (Lesebuch von Bachmann). Lektüre von Werken der neuhochdeutschen Literatur: Schiller: Maria Stuart; Goethe: Hermann und Dorothea; mehrere Gesänge aus Homers Odyssee in der Übersetzung von W. Jordan; Hebbels Nibelungen. Davon wurde Maria Stuart in extenso in der Schule gelesen; bei den andern Werken beschränkte sich der Lehrer darauf, längere Partien im Unterricht zu behandeln, nachdem sich die Schüler durch Privatlektüre mit dem Stoffe vertraut gemacht hatten. — Geschichte der deutschen Literatur bis 1200. — Aufsätze. — Vorträge.

Latein. (7 St.) Fröhlich. Lektüre: Livius XXI 4, 29—38, 45—47, 53—57, 62—63; XXII 1—7, 8—11, 38—57. — Vergil, Aeneis II. — Grammatik: Syntax nach Frei §§ 71—165 mit beständigen Repetitionen und mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Teil I—II des Übungsbuches von Frei. Extemporalien.

Griechisch. (6 St.) Gessner. Lektüre: Xenophons Anabasis III 1, IV. Homers Odyssee I, V, VI, IX, XII, XIX. Eine Anzahl Verse wurden memoriert. — Grammatik: Syntax nach Kägi, § 133—212. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Extemporalien) nach Kägis Elementarbuch II. und nach Diktat.

Französisch. (3 St.) Jaberger. Baumgartner, Grammaire française S. 63—72, 110—129. — Lektüre: Choix de nouvelles modernes II (Ed. Velh. & Klas.) Privatlektüre: Schulausgaben von modernen Schriftstellern. — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen (im Winter kleine Vorträge über Privatlektüre). Extemporalien, Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Die englischen Texte 38—56 in „Kares, Lehrgang.“ wurden zu mündlichen und schriftlichen Nachbildungen und zu Konversationsübungen verwendet. — Formenlehre und Syntaktisches mit Übungen. Kleinere Gedichte. — Outline of the Geography of the British Isles. Glimpses of London and the British Coast. — W. Irving: Rural Life in England.

Italienisch. (2 St.) Rey. Abschluß der Laut- und Formenlehre nach S. Heim. Lektüre aus Salvatore Farina, Scene e Caratteri (Bamberg, Buchner). Extemporalien und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Kleinere Aufsätze.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Römische Geschichte von 450 v. Chr. bis zum Ausgang. Mittelalterliche Geschichte bis zu den Kreuzzügen. Lehrmittel wie oben.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Potenzen und Wurzeln; Logarithmen. Lehrmittel: Schubert II. Geometrie: Ebene Trigonometrie.

Zoologie. (2 St.) Mühlberg. Charakteristik von Repräsentanten der Hauptgruppen des Tierreichs in aufsteigender Reihenfolge.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. Akustik.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Fortsetzung der in der 1. Klasse begonnenen Übungen. Copien aus dem „Ornamentalen Formenschatz“ und der „Pflanze“. Im Sommer: Skizzierübungen im Freien.

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Lektüre mittelhochdeutscher Lyrik, insbesondere Walters von der Vogelweide. Neuhochdeutsches: Goethe: Egmont; Schiller: Braut von Messina; Kleist: Prinz von Homburg; Partien aus K. F. Meyer, Huttens letzte Tage; Klopstocksche Oden. Privatlektüre: Immermann, Oberhof; O. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde. —

Geschichte der deutschen Literatur von Walther bis Herder. Der Lehrer illustriert seine Vorträge dadurch, daß er geeignete Partien aus den Werken der behandelten Autoren vorliest. — Aufsätze. — Vorträge.

Latein. (6 St.) Fröhlich. Lektüre: Sallust, de coniuratione Catilinae. — Cicero, orationes in Catilinam I—II. — Horaz, 30 Oden. — Grammatik: Fortsetzung und Abschluß der Syntax nach Frei §§ 166—278 mit beständigen Repetitionen und mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Teil II—III des Übungsbuches von Frei. Extemporalien.

Griechisch. (6 St.) Gessner. Lektüre: Lysias XII, XVI, XXIV, XXXII, und Einleitung. Homers Ilias I, III, VI, XIV, XVII (mit Auswahl), XVIII, XIX (teilweise) XXIV. Herodot, Einleitung, Buch VIII. — Grammatik: §§ 213—224.

Französisch. (3 St.) Jaberger. Baumgartner, Grammaire française S. 15—66. — Lektüre: Erckmann-Chatrion, L'Ami Fritz (Ed. Velh. & Klasing), S. 50 bis Schluß. Molière, Tartuffe (Ed. Velh. & Klasing). Daudet, Ausgewählte Erzählungen (franz. u. engl. Schulbibliothek Bd. XXVII). Plötz, Manuel: Bruchstücke aus Schriftstellern des 19. Jahrh. Privatlektüre: Molière. Moderne Schriftsteller. — Mündliche und schriftliche Reproduktion oder Besprechung des Gelesenen. Extemporalien, Aufsätze.

Englisch. (2 St.) Rennhart. Lektüre: Herrig, British Classical Authors: Defoe, Swift, Gibbon, Bulwer, Dickens, Cowper, Wordsworth, mit biographisch-literar. Notizen. — Ergänzungen zur Grammatik. Aufsätze.

Italienisch. (2 St.) Rey. Syntax nach S. Heim. Lektüre aus Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie, II. Teil. Sprechübungen. Freie Aufsätze.

Hebräisch. (2 St.) Wernly. Elementarlehre der Lesezeichen und Laute. Pronomina. Nominal- und Verbalsuffixe. Einübung der starken, teilweise auch der schwachen Verba. Übersetzungsübungen nach Seffers Lehrbuch.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Mittelalterliche Geschichte von Kaiser Heinrich IV. bis zum Ausgang. Schweizergeschichte (inkl. Vorgeschichte) bis zu den Burgunderkriegen.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Irrationale und imaginäre Zahlen. Reduzierbare Gleichungen höhern Grades. Lehrmittel: Schubert II. Geometrie: Stereometrie und Elemente der sphärischen Trigonometrie. Lehrbuch: Hubert Müller, Stereometrie.

Mineralogie. (Winter 1 St.) Mühlberg. Elementare Belehrungen über die allgemeinen Eigenschaften und besonders über die Gestaltungsgesetze der Minerale. Charakteristik der wichtigsten Gesteine bildenden Minerale.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Optik. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanismus (1. Teil).

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Elemente, Oxydationen. Entstehung binärer Verbindungen. Reduktionen. Chemische Proportionen. Atomlehre. Hydrate. Salze. Stöchiometrische Aufgaben.

IV. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Lektüre von Lessings Laokoon bis und mit Kapitel 16. Goethe, Iphigenie. Privatlektüre, aber größtenteils auch in der Stunde gelesen: Hebbels Nibelungen. — Geschichte der deutschen Literatur: Sturm und Drang und die Klassik Goethes und Schillers. Repetition ausgewählter Partien aus dem früher behandelten literaturgeschichtlichen Stoff. — Metrik. — Aufsätze und Vorträge.

Latein. (6 St.) Fröhlich. Lektüre: Tacitus, Annalen IV—VI. — Cicero, Laelius (de amicitia); oratio in Verrem IV. — Catull, Tibull, Propertius 24 carmina. — 6 Satiren und Episteln des Horaz. — Das Notwendigste über römische Kultur und Literatur.

Griechisch. (6 St.) Gessner. Sophokles, Antigone, mit Einleitung. Plato, Apologie, mit Einleitung. Thukydides VI, exkl. Kap. 7, 33—40, 54—59, 76—87, mit Einleitung. Lyriker nach der Anthologie von Biese. Auf Wunsch der Klasse: Lukian, Charon, Timon.

Französisch. (3 St.) Jaberg. Ergänzungen zur Grammatik bei Besprechung der schriftlichen Arbeiten. — Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen (franz. und engl. Schulbibliothek Bd. XXVII). Plötz, Manuel: Bruchstücke aus Schriftstellern des 17. und 18. Jahrhunderts (im Anschluß an die Literaturgeschichte). — Abriß der Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrh. (Eingehend: Corneille, Racine, Molière, Montesquieu, Rousseau, Voltaire.) — Mündliche und schriftliche Reproduktion oder Besprechung des Gelesenen. Aufsätze.

Englisch. (2 St.) Rennhart. Lektüre: Herrig, Brit. Class. Authors: Dickens, Pitt, Cowper, Moore, Byron, Shelley, Shakespeare, mit biographisch-literarischen Einleitungen. Ergänzungen zur Syntax. Aufsätze und Übersetzungen.

Italienisch. (2 St.) Rey. Lektüre aus Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie, I. Teil, und aus De Amicis, Vita militare. Sprechübungen. Freie Aufsätze.

Hebräisch. (2 St.) Wernly. Einübung und Repetition der schwachen Verba und Anwendung in mündl. und schriftl. Übersetzungen. Lehre der Nominalbildung und -flexion, Die Partikeln und die Syntax. Kursorische Lektüre historischer Abschnitte.

Geschichte. (4 St.) Winteler. Schweizergeschichte von der Mitte des 14. Jahrh. bis 1564. Allgemeine Geschichte vom Ausgang des Mittelalters an bis zur französischen Revolution einschließlich. Dies ist der examenfertig behandelte Stoff. Dagegen eröffnet der Lehrer im Anschluß an denselben gelegentlich Ausblicke bis auf die Gegenwart. In der Regel wurde dies im Programm nicht ausdrücklich gesagt, aber stets so gehalten.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehrmittel: Schubert II. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene.

Vorbegriffe der Geologie. (Sommer 2 St., Winter 1 St.). Mühlberg. In Verbindung mit einigen Exkursionen zur Übung im Beobachten der geologischen Verhältnisse in der Natur. — Repetitorium einiger wichtiger Kapitel der Naturgeschichte.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Galvanismus (2. Teil). Wärmelehre. Elemente der Astronomie.

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Salze (Fortsetzung). Gewinnung der wichtigsten chemischen Verbindungen. Partielle Reduktionen. Spaltung im Radikal. Wasserstoffverbindungen. Theorie der chemischen Analyse (Sommer 1 St.) fakultativ. Reaktionen der wichtigsten Elemente. Chemisches Praktikum (Winter 3 St.) fakultativ. Qualitative Analyse.

B. Technische Abteilung.

I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre: Zola, Erstürmung der Mühle (kurs.); Fouqué, Undine; Dickens, Weihnachtsabend; Scheffel, Ekkehard (teilweise privatim gelesen). Vortrag und Besprechung epischer Gedichte und Prosastücke. Grammatik: Lautlehre; Wortlehre; Satzlehre. Aufsätze.

Französisch. (5 St.) Jaberg. Baumgartner, Grammaire française S. 15—66, 78—106. — Lektüre: Lesestücke aus Kühn, Franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Privatlektüre: Schulausgaben moderner Schriftsteller. — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen. Sprechübungen. Extemporalien, leichte Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Mündliche und zum Teil schriftliche Behandlung der englischen Texte 1—37 in „Kares, Lehrgang“. Nachbildungen und einfache Konversationsübungen. Laut- und Formenlehre. Kleinere Gedichte.

Italienisch. (3 St.) Rennhart. Einführung in den mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache nach dem Lehrbuch von L. Donati, lez. 1—128.

Geschichte. (3 St.) Zschokke. Die orientalischen Völker (im Überblick). Geschichte der Griechen und der Römer. Geschichte des Mittelalters bis zu den Karolingern.

Geographie. (2 St.) Dill. Allgemeine Geographie. Terrain- und Kartenlehre. Spezielle Länderkunde: Frankreich, England, Dänemark, Niederlande, Skandinavien und Rußland.

Algebra. (4 St.) Ganter. Repetition der vier Grundrechnungsarten mit Monomen und Polynomen. Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades. Potenzen und Wurzeln. Irrationale Zahlen. Logarithmen. Lehrmittel: Schubert I. und II. Heft. Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafel.

Geometrie. (2 St.) Ottili. Wiederholung und Ergänzung der Planimetrie mit besonderer Berücksichtigung der Konstruktionsaufgaben. Ähnliche Figuren in ähnlicher Lage. Trigonometrische Funktionen spitzer Winkel.

Botanik. (3 St.) Mühlberg. Übungen im Beschreiben und Bestimmen der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Gewächse. Belehrungen über die Gestalten und über die Bedeutung der Organe der höheren Pflanzen. Charakteristik von Typen der wichtigsten Klassen des Pflanzenreichs in aufsteigender Reihenfolge mit gleichzeitigen elementaren Belehrungen über den innern Bau der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen von Herbarien. Exkursionen.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Ottili. Geometrisches Zeichnen: Ellipse, Hyperbel und Parabel, Berührungsprobleme mit Benützung des Begriffs des geometrischen Ortes. Projektivische Darstellung geometrischer Körper in verschiedenen Lagen. Einfache ebene Schnitte mit Abwicklung der Körperoberflächen. Bau- und Maschinenzichnen nach Modellen und nach der Natur.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Zeichnen nach geom. Körpern und gewerbl. Gegenständen und ornamentalen Vorlagen in verschied. Technik.

Schreiben. (1 St.) Zimmermann. Rundschrift. Kursivschrift. Griechische Alphabete.

II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Küsslin. Lektüre ausgewählter Gedichte von Schiller, C. F. Meyer, Freiligrath, Fontane etc., Schillers Jungfrau von Orléans, Goethes Egmont, C. F. Meyers Jürg Jenatsch, Buch I. u. II, Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Partien aus Scheffels Ekkehart, Peter Schlemihl von Chamisso und Hebbels Nibelungen. — Deutsche Grammatik: Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Jaberg. Bierbaum, Lehr- und Lesebuch der franz. Sprache, III. Teil, verkürzte Ausgabe: Lektion 25 bis Schluß. Baumgartner, Grammaire française, S. 68—72, 110—129. — Lektüre: Choix de nouvelles modernes VI (Ed. Velh. & Klasing). D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance (Ed. Velh. & Klas.) S. 1—50. — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen. Sprechübungen. Extemporalien, leichte Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Die englischen Texte 38—56 in „Kares, Lehrgang“ wurden zu mündlichen und meist auch schriftlichen Nachbildungen und zu Konversationsübungen verwendet. — Übungen zur Syntax. — Chapters from the Geography of the British Isles. Glimpses of London and the British Coast. Lesebuch von J. Bube: Fünf Prosastücke und Gedichte von Tennyson Moore und Longfellow.

Italienisch. (3 St.) Caminada. 200 Lektionen aus Donati, „Corso pratico di lingua italiana“. Robinson und andere Lesestücke aus „Libro di lettura per les scuole ele-

mentari del Grigione italiano“, II^o anno, und aus „Cuore“ von De Amicis. Schriftlich: Freie Reproduktionen, Extemporalien.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Geschichte des Mittelalters von den Karolingern bis zur Reformationszeit.

Geographie. (2 St.) Dill. Im Sommer: Niederlande und Belgien, Deutschland und Österreich, Rußland, Skandinavien, Dänemark und England. Im Winter: Astronomische und mathematische Geographie.

Algebra. (2 St.) Ganter. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Irrationale und imaginäre Zahlen. Reduzierbare Gleichungen höhern Grades. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze Exponenten. Lehrmittel: Schubert II.

Geometrie. (3 St.) Otti. Beendigung der ebenen Trigonometrie. Stereometrie und sphärische Trigonometrie.

Zoologie. (2 St.) Mühlberg. Charakteristik der wichtigsten Gruppen des Tierreiches in aufsteigender Reihenfolge mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Tiere.

Physik. (3 St.) Tuchschnid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. Akustik.

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Elemente. Oxydationen. Entstehung binärer Verbindungen. Reduktionen. Chemische Proportionen. Hydrate. Salze. Stöchiometrische Aufgaben.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Cykloiden und Evolventen. Zahnräder. Darstellung geometrischer Körper und praktischer Gegenstände in schiefer Parallelprojektion.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Fortsetzung der in der 1. Klasse begonnenen Übungen. Zeichnen nach ornamentalen Vorlagen. Stillleben unter Anwendung der Farbe. Im Sommer Skizzierübungen im Freien.

III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre: C. F. Meyer, Jürg Jenatsch (2. Hälfte), Shakespeare, Kaufmann von Venedig, Julius Cæsar, H. Kleist, Prinz von Homburg. Privatlektüre: Goethe, Götz von Berlichingen, H. Kleist, Michael Kohlhaas, Zerbrochener Krug. Freie Vorträge. Literaturgeschichte: von den ältesten Zeiten bis Klopstock. Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Rey. Lektüre: Plötz, Manuel de Littérature française, und Daudet, Tartarin de Tarascon. Repetition der Grammatik nach Baumgartner. Sprechübungen. Aufsätze. Vorträge.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre, J. Bubes Lesebuch: Prosa-Musterstücke von Defoe, Swift, W. Irving, Marryat, Dickens, Bulwer, Kingsley, G. Eliot, W. Scott; Poesien von Wolfe, Tennyson, Scott, Byron, Shakespeare, mit biograph.-literar. Notizen. Nachträge zur Grammatik. Konversations- und Aufsatzübungen. Übersetzungen.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Lesestücke aus Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie, 2. Teil. Einige Kapitel aus der Grammatik von R. Lovera. Freie Reproduktionen, Extemporalien, Aufsätze, Übersetzungen.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Zeitalter der Renaissance und der Reformation. Zeitalter Ludwigs XIV. Friedrich II.

Mathematik. (4 St.) Ganter. Algebra. Graphische Darstellung der Funktionen. Begriff der Ableitung einer Funktion. Theorie der komplexen Zahlen. Der Moivre'sche Lehrsatz. Kubische Gleichungen. Unendliche Reihen. Binomischer Lehrsatz für ganze und gebrochene Exponenten. Exponentialfunktion. Trigonometrische Reihen. Lehrmittel: Schubert II. Geometrie: Schluß der Stereometrie. Analytische Geometrie der Ebene. Lehrmittel: Ganter und Rudio, Analytische Geometrie der Ebene.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Otti. Orthogonales Projektionssystem. Zahlreiche Aufgaben über die gegenseitige Lage von Punkten, geraden Linien und Ebenen. Affinität. Kreisprojektionen. Darstellung der regulären Polyeder, der Pyramidal- und Kegelflächen mit Anwendung von Drehungen und Hilfsebenen.

Feldmessen. (2 St., nur im Sommer). Otti. Praktische Übungen im Lösen elementarer Aufgaben. Theorie der gebräuchlichsten Instrumente. Übungen im Nivellieren und Aufnahmen mit dem Meßtisch.

Somatologie. (Sommer 2 St.) Mühlberg. Der Bau und die Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers. Mineralogie. (Winter 2 St.) Mühlberg. Übersicht der wichtigsten Minerale und Übungen im Beschreiben und Bestimmen derselben.

Physik. (3 St.) Tuchs Schmid. Optik. Magnetismus. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (2 St.). Tuchs Schmid. Anleitung zur Ausführung einfacher Messungen. In Verbindung damit auch Arbeiten in der Werkstatt.

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Salze (Fortsetzung). Gewinnung der wichtigsten chemischen Verbindungen. Partielle Reduktionen. Spaltung im Radikal. Fortsetzung der stöchiometrischen Aufgaben. Chemisches Praktikum (im Winter 3 St.). Qualitative Analyse. Für die Besucher ging im Sommer ein einstündiger Kursus über die Reaktionen und Trennungsmethoden der Elemente voraus.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Konstruktion der Schatten- und Helligkeitsstufen verschiedener geometrischer und technischer Gegenstände. Rechtwinklige Axonometrie.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Aufnahmen von Stillleben, gewerbl. Gegenständen und physikalischen Apparaten. Aquarellieren von farbigen Ornament-Vorlagen. Im Sommer Skizzieren im Freien.

IV. Klasse (halbjährig).

Deutsch. (4 St.) Käslin. Lektüre: Grillparzer Medea, Kleist Prinz von Homburg. Literaturgeschichte: Sturm und Drang, Goethe, Schiller; Repetition einzelner Partien aus dem früher behandelten Stoff. — Metrik und Poetik. Aufsätze und Vorträge.

Französisch. (4 St.) Jaberg. Lektüre: Daudet, Le Petit Chose (Ed. Kühtmann), S. 62 bis Schluß. Plötz, Manuel: Ausgewählte Bruchstücke. — Abriss der Lit.-Geschichte des 17., 18. und 19. Jahrh. — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen. Aufsätze.

Geschichte. (3 St.) Zschokke. Schweizergeschichte bis 1848, mit besonderer Betonung der Verfassungsgeschichte.

Mathematik. (5 St.) Ganter. Algebra: Repetition. Geometrie: Analytische Geometrie des Raumes.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Otti. Zentrische Kollineation. Durchdringungen. Rotationskörper.

Vorbegriffe der Geologie (2 St.) und der physikalischen Geographie (1 St.) Mühlberg. Mit spezieller Berücksichtigung der hierländischen Verhältnisse. Exkursionen.

Physik. (2 St.) Tuchs Schmid. Wärmelehre in gedrängter Behandlung. Repetitorium.

Chemie. (3 St.) Liechti. Organische Chemie. Die wichtigsten Gruppen organischer Verbindungen: Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Aldehyde, Äther, Ester, Kohlehydrate, Fette etc. Chemisches Praktikum (3 St. fakultativ). Darstellung einfacherer Präparate.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Zentralprojektion nach der Durchschnitts- und Fluchtpunktmethode.

Kunstzeichnen (2 St.) Birchmeier. Pflanzenstudien im Freien; Aufnahmen von schwierigeren architektonischen Gliedern und ganzen Gruppen; Aquarellieren nach der Natur. Übungen in Federtechnik.

C. Handelsschule.

I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Hirt. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Utzinger I. Hauff, Lichtenstein. Grammatik: Wortlehre. Aufsätze.

Deutsche Handelskorrespondenz (1 St.) Hirt. Geschäftsbriefe über einfachere Verhältnisse im Zusammenhang mit Betriebslehre. Wechsellehre und Wechselkorrespondenz.

Französisch. (5 St.) Caminada. Phonetische Übungen. Lektüre aus Breitingen und Fuchs, Franz. Lesebuch I. Teil. Privatlektüre: Moderne Schriftsteller (in verschiedenen Schulausgaben). — 50 Lektionen aus Baumgartner's „Exercices de français“ mit Ergänzungen aus der „Grammaire française“ des gleichen Verfassers. Beschreibung einiger Bilder. — Schriftlich: Freie Reproduktionen, Extemporalien, Diktate.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Einführung in die Sprache an Hand der ersten 37 englischen Texte in „Kares Lehrgang“. Kleinere Gedichte. Nachbildungen und Umformungen.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Kleines Lehrbuch von Zuberbühler bis Lektion 55. Einige Kapitel aus Robinson (s. II. Kl. d. techn. Abteilung). Beschreibung eines Bildes (der Winter, von Hölzel). Schriftlich: Umformungen, Reproduktionen, Übersetzungen, Extemporalien.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Alte Geschichte. Anfänge der mittleren Geschichte.

Geographie. (2 St.) Dill. Allgemeine Geographie. Klimatologie und Produktionsverhältnisse. Die Schweiz mit Hervorhebung ihrer Produktion, ihres Handels und Verkehrs; Frankreich; Italien.

Algebra. (2 St.) Otti. Die vier Grundoperationen mit Monomen und Polynomen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten mit besonderer Rücksicht auf das Kaufmännische Rechnen. Einige Stunden wurden für Geometrie verwendet.

Kaufmännisches Rechnen. (2 St.) Otti. Anwendung von Rechnungsvorteilen und abgekürztes Rechnen. Maß-, Münz- und Gewichtssysteme verschiedener Länder. Schlussrechnung, Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz und Proportionen. Rechnungsproben. Zinsrechnung, Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Lehrmittel: J. Fr. Schär, Kaufmännisches Rechnen.

Bureau-Arbeiten. (1 St.) Hirt. Formulare aus dem Warengeschäft. Buchhaltung. (3 St.) Hirt. Einführung in die Buchhaltung. Wesen der einzelnen Konti, ihre Wechselbeziehungen. Kleiner Geschäftsgang in der einfachen Buchhaltung. Die systematische Buchhaltung (amerikanische Methode). Die Aufstellung der Bilanzen.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Magnetismus. Elektrizitätslehre (I. Teil.)

Schreiben. (1 St.) Zimmermann. Die französische Kurrent- und Rundschrift.

Stenographie. (1 St.) Zimmermann. Vereinfachte Stenographie (Stolze-Schrey) nach S. Alge's Lehrbuch.

Kunstzeichnen. (2 St., fakultativ) Birchmeier. Perspekt. Zeichnen nach geom. Körpern, Gruppen und gewerbl. Gegenständen; projekt. Aufnahmen, im 4. Quartal unter Anwendung von Zirkel und Lineal.

II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Hirzel. Grammatik: Repetition der Wortlehre. Satzlehre. Es wurde gelesen in der Stunde: Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Maria Stuart. Lessing, Minna von Barnhelm. Ausgewählte Stücke aus Utzingers Lesebuch I, insbesondere Schillers und Goethes Balladen. Privatlektüre: Hauff, Lichtenstein. Scheffel, Ekkehard. Immermann, Oberhof. Referate hierüber. Aufsätze.

Deutsche Handelskorrespondenz. (1 St.) Hirt. Fortsetzung der Wechselkorrespondenz. Briefreihen aus dem Engros-Handel. Der Kaufmann und die Bank.

Französisch. (4 St.) Caminada. Lektüre: 1. Stücke aus Breitinger & Fuchs 1. Teil; 2. „Le Petit Chose“, von A. Daudet. Teils vorgelesen, teils vorgetragen: Stücke erzählenden und beschreibenden Inhaltes aus verschiedenen Lesebüchern und Zeitschriften. Lekt. 64—88 aus „Exercices de français“ mit Ergänzungen aus der „Grammaire française“. Schriftlich: Freie Reproduktionen, Extemporalien, leichte Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache an Hand der Texte 38—56 in „Kares Lehrgang“. Kleinere Gedichte. English Geography; Glimpses of London and the British Coast. — Lektüre einiger Prosastücke in J. Bube. — Eine größere Anzahl englische Geschäftsbriefe wurde mündlich und schriftlich behandelt, auch deutsche Vorlagen ins Englische übersetzt.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Kleines Lehrbuch von Zuberbühler, Lektion 42 bis zu Ende. Lektüre aus Büeler & Meyer, Ital. Chrestomathie II. Teil. Schriftlich: Freie Reproduktionen, Extemporalien.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Geschichte des Mittelalters bis zu den ersten Zeiten der Reformation.

Geographie. (2 St.) Dill. Die Länder Europas mit ihren Kolonien und die wichtigsten außereuropäischen Staaten, ihre Produkte, Handel und Verkehr. Die wichtigsten Handels- und Verkehrslinien.

Algebra. (2 St.) Otti. Einige Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratwurzeln. Einfache quadratische Gleichungen. Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Geometrische Reihen.

Kaufmännisches Rechnen. (2 St.) Hirt. Prozent- und Zinsrechnung, Termin- und Diskontorechnung. Kontokorrentlehre, Gold- und Silberrechnung. Münzrechnung.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Zweimonatlicher Geschäftsgang nach amerikanischer und italienischer Methode. Die deutsche Sammelbuchhaltung. Abschlüsse und Bilanzen.

Handelslehre. (2 St.) Hirt. Wesen und Bedeutung des Handels. Die verschiedenen Handelszweige. Hilfgewerbe des Handels.

Maschinenschreiben. (1 St.) Hirt. Stenogramme und Übertragen derselben auf der Schreibmaschine in zwei wöchentlichen Übungsstunden. Herstellung von Formularen.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Heuberger. Einleitung. Allgemeine Rechtsbegriffe. Aus dem schweizerischen Obligationenrecht: a) die Bestimmungen der Art. 1—17, b) das Wechselrecht (Art. 720—829) und c) der Check (Art. 830—837). Schriftliche Ausfertigung der verschiedenen Arten der Wechsel.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre, 2. Teil. Die wichtigsten Kapitel aus dem Gebiete der Wärmelehre.

Chemie. (3 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Einführung in die Chemie an Hand von Experimenten und Behandlung der wichtigsten im täglichen Leben, Handel und Industrie benutzten Elemente und chemischen Verbindungen.

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Hirzel. Lektüre: Wallensteintrilogie, Goethes Egmont, Mignonepisode aus den Lehrjahren. Prosaische Abschnitte und Gedichte aus Utzingers Lesebuch II, speziell Goethesche und Schillersche Lyrik. — Literaturgeschichte: Charakteristik der wichtigen Erscheinungen der ältern Literatur. Die vorklassischen und klassischen Dichter. Übersicht über die Lit. des XIX. Jahrhunderts. — Aufsätze. — Privatlektüre: G. Keller, Das Fähnlein der Aufrechten. Grillparzer: Der arme Spielmann. Chamisso: Aus dem Leben eines Tauge-

nichts. Hebbel: Nibelungen. Kleist: Michael Koblhaas. O. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde. C. F. Meyer: Jürg Jenatsch. Die Schillerschen Dramen.

Deutsche Korrespondenz. (1 St.) Hirt. Die Korrespondenz im Welthandel.

Französisch. (4 St.) Caminada. Lektüre aus: Choix de nouvelles modernes, 2 Bdchen (Velhagen & Klasing) und aus dem „Lesebuch für den franz. Unterricht auf der obern Stufe höherer Lehranstalten“ von Rahn; — O. Feuillet, „Mademoiselle de la Seiglière.“ — L. 72—88 in Baumgartners „Exercices de français“. Repetitionen nach Baumgartners „Grammaire française.“ — Handelskorrespondenz nach Grazianos „Manuel pratique de Corresp. commerciale“, 2^e et 3^e semestre. Schriftlich: Freie Reproduktionen, Extemporalien, Übersetzung zusammenhängender Stücke ins Französische, Aufsätze im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre.

Englisch. (3 St.) Rey. Grammatik von Kares, das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre aus Dickens, Cricket on the Hearth (fertig gelesen). Handelskorrespondenz an Hand von Mason und Vogels Taschenbuch. Nachbildungen und freie Aufsätze. — Sprechübungen.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Lektüre aus Büeler und Meyer, 2. Teil, und aus „Segretario privato“ (Biblioteca del Popolo, Sonzogno). — Handelskorrespondenz nach Sovera, „Der italienische Handelsbrief“ und „Corrispondenza commerciale“ (Bibl. del Popolo). Schriftlich: Freie Reproduktionen, Extemporalien, Rückübersetzungen (Korrespondenz).

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Vom Reformationszeitalter bis zu den Anfängen Friedrichs II.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Heuberger. Aus dem schweizerischen Obligationenrecht. Einläßliche Besprechung über a) den allgemeinen Teil des Obligationenrechts (Art. 1—228, mit Ausschluß der Art. 50—69), b) den Kaufvertrag (Art. 229—271), c) die einfache Gesellschaft (Art. 524—551), d) die Kollektivgesellschaft (Art. 552—589), e) die Kommanditgesellschaft (Art. 590 bis 611) und f) die Aktiengesellschaft (Anonyme Gesellschaft), (Art. 612—677).

Physik. (1 St.) Tuchschnid. Die Lehre vom Licht. Repetitorium.

Chemie. (2 St.) Liechti. Organische Chemie. Behandlung der wichtigsten Gruppen organischer Verbindungen unter besonderer Berücksichtigung der für das tägliche Leben, den Handel und die Industrie wichtigsten organischen Körper. Gesamtrepetition.

Kaufmännisches Rechnen und politische Arithmetik. (2 St.) Hirt. Wechselparitäten, Wechselarbitrage, Effektenrechnung, Warenkalkulationen, Amortisationsrechnungen, Tilgungspläne von Obligationenanleihen. Die Wahrscheinlichkeitsberechnung und Sterbetafeln. Rentenberechnungen.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Die Bankbuchhaltung. Buchung eines einmonatlichen Geschäftsganges einer Kollektivgesellschaft mit Abschluß. Buchungen bei Aktiengesellschaften und ausgewählte schwierigere Buchungen aus verschiedenen Geschäftszweigen. Systematik der Buchhaltung. Participationsgeschäft.

Übungskontor. (2 St.) Hirt. Korrespondenz über größere Geschäftsvorfälle. Repetitionen aus dem Gebiete der Handelslehre, des kaufmännischen Rechnens und der Buchhaltung.

Warenkunde. (2 St.) Hirt. Waren aus dem Pflanzen- und Tierreich. Die Produkte aus dem Mineralreiche. Die schweizerische Industrie und ihre Beziehung zum Auslande.

Volkswirtschaft. (2 St.) Hirt. Die Grundbegriffe der Volkswirtschaft. Produktion und Konsumation, unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse.

D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1 Religionslehre, fakultativ. (Winteler.)

1. Kurs (2 St.). Ägyptische, babylonische, phönizische, persische Religion. Entwicklung der religiösen Begriffe im alten Testament. Griechische Philosophie bis und mit Plato. Indische Religion. Überblick der jüdischen Geschichte von der Perserzeit bis auf Augustus. Das Wesen des Christentums an der Hand der paulinischen Briefe und der Evangelien. (Der zweite Kurs wird im Anschluß die Geschichte der christlichen Kirche bieten.)

2. Kurs. (1 St.) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zur Neuzeit. Am Schlusse noch ein Überblick über die außerbiblischen Religionen.

Bemerkung. Versuchsweise hat der Lehrer, in Vorbereitung eines neuen Lehrplans, für Kurs 1 die Anordnung der Pensen der beiden Unterrichtsstufen umgestellt, wodurch der Unterricht eine klare historisch-genetische Entwicklung erhält. — Beide Kurse wurden von Schülern verschiedener Klassenstufen besucht, der zweistündige Kurs von einzelnen auch bloß je in einer Stunde, wenn der Stundenplan es nicht anders erlaubte. Nach Möglichkeit wurde dann in der andern Stunde repetiert. Ebenfalls versuchsweise hat der Lehrer in diesem Fache von Notenerteilung abgesehen, wie auch schon im Vorjahr. Es ist dies z. T. als Folge der Vereinigung verschiedener Klassenstufen im gleichen Kurse anzusehen, z. T. entspricht es der pädagogischen Überzeugung des Lehrers, dem es in diesem Fache weniger darauf ankommt, Gedächtniskram beizubringen, als Gemüt und Geist anzuregen.

Im Sommersemester wurde der 1. Kurs von 20, der zweite Kurs von 10, im Wintersemester der 1. Kurs von 10, der 2. Kurs von 6 Schülern besucht.

Der Winterstundenplan konnte den verschiedenen Klassenstufen weniger angepaßt werden, als der Sommerstundenplan. Außerdem nötigte das Maturitätssemester 5 Schüler des ersten Kurses und zwei des zweiten, den Besuch einzustellen.

2. Spanisch, fakultativ. (Rey.)

I. Kurs. (3 St.) Laut- und Formenlehre nach Gräfenberg, Prakt. Lehrbuch der span. Sprache, Kap. 1—17. Lektüre aus Mantilla, Libro de Lectura, III. — Extemporalien und Nachbildungen. Sprechübungen.

II. Kurs. (3 St.) Abschluß der Formenlehre und die wichtigsten Regeln aus der Syntax nach Gräfenberg, Kapitel 17 bis Schluß. Lektüre aus Mantilla III und Fesenmair, Span. Bibliothek, 8. Bändchen. Einführung in die Handelskorrespondenz an Hand von Robolsky und Santo Domingos Taschenbuch. Extemporalien, Nachbildungen und selbständiges Abfassen von leichtern Handelsbriefen. — Sprechübungen.

3. Gesangunterricht. (J. Burgmeier.)

I. Abteilung. (2 St.) 1. Klasse des Gymnasiums und der technischen Abteilung. Dur-, Moll- und Chromatische Tonleiter. Intervallenübungen in Dur und Moll. Gehörübungen im Dur- und Molldreiklang, im Dominantseptimenaccord und in den Umkehrungen derselben. Ein- und zweistimmige Übungen und Lieder aus dem Gesanglehrmittel von G. Weber. Unisono-Lieder mit und ohne Klavierbegleitung. Vier Auswendiglieder.

II. Abteilung. (1 St.) 2. u. 3. Klasse des Gymnasiums und der technischen Abteilung. Dur-, Moll- und Chromatische Tonleiter. Intervallenübungen in Dur und Moll. Ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Lieder mit und ohne Klavierbegleitung. Vier Auswendiglieder. Kleinere und größere Gesänge für Männerchor und gemischten Chor bei besonderen Anlässen

Instrumentalmusik-Unterricht. (Rödelberger.)

Gesamtfrequenz im verflossenen Schuljahre (1902—1903) 29 Schüler. Gymnasium: 11 Schüler, technische Abteilung: 11 Schüler, Handelsschule: 7 Schüler (darunter 1 Schülerin). Verteilung auf die einzelnen Instrumentalfächer: Violine 17, Viola 3, Violoncello 2, Klavier 6, Flöte 1, Klarinette 1 Schüler. Ein Schüler (1 techn.) wurde auf 2 Instrumenten (Violine und Violoncello) unterrichtet.

Unterrichtsmaterial für den Violinunterricht:

Schulen und technische Studienwerke von Bériot, Blumenstengel, Dancla, David, Grünwald, Hiebsch, Henning, Hermann Friedr., Hofmann Rich., Hohmann, Hrimaly, Mazas, Ries Hub., Schön-Nowotny, Sevcik, Spohr, Venzl und Wassmann.

Etüden und Übungsstücke von Dancla, Dont, Eberhardt Goby, Grünwald (Etüdensammlung), Henning, Kayser, Mazas, Schön-Nowotny, Schröder, Sitt und Wohlfahrt.

Vortragsstücke mit Klavierbegleitung (Originale und Bearbeitungen, Sonaten, Sonatinen) von Alard, Bach, Biehl Alb., Blumenstengel, Blumenthal, Brahms, Boccherini, Bohm, Chopin, Conte, Dancla, David, Dvorak, Eberhardt, Ehrhardt, Götz Herm., Grieg, Grünwald, Händel, Haydn, Hasse Gust., Hermann Gottfr., Hermann Friedr. (Sonatenstudien) Hofmann Rich., Holländer Gust., Huber, Jensen-Hüllweck, Jensen Gust., Kahn Rob., Kretschmer Edm., Mendelssohn Felix, Mendelssohn Ludwig, Mozart, Moffat (kleine Studien — 12 Sätze aus klass. Violinsonaten), Offenbach, Panofka, Raff, Rehbaum, Reinecke, Ritter E. W. (Transkriptionen), Rossini, Sient-Saëns, Schubert, Schumann, Sinding, Singelée, Suppé Frz., Tschaiakowsky, Verdi, Volkmann, Wagner, Weber, Weiß Jul. und Wohlfahrt etc. etc.

Viola-Unterricht: Schulen von Hermann Ritter und Sitt; Vortragsstücke mit Klavier von Becker Jean, Forchhammer, Goltermann, Hauser M., Kalliwoda, Mozart, Schubert und Schumann.

Violoncell-Unterricht: Schulen von Davidoff, Dotzauer und Jos. Werner; Vortragsstücke (inkl. Sonaten) mit Klavierbegleitung von Biehl Alb., Herzogenberg, Mendelssohn, Reinecke, Schulz Leon (Album).

Klavierunterricht:

Schulen und technische Studienwerke von Eggeling, Germer, Knina, Haberbiere-Neupert und Mertke. — Etüden von Berens, Czerny, Germer, Gurlitt, Heller, Kunz, Loeschhorn, Mayer Charles, Riemann und Steibelt. — Vortragsstücke zu 2 Händen (inkl. Sonaten und Sonatinen) von Bach, Beethoven, Bossi, Chopin, Clementi, Dussek, Dvorak, Florida, Gurlitt, Händel, Haydn, Heller, Jadassohn, Jensen Adolf, Kühner (Unterrichtsalbum — 4 Bde.), Liszt, Lysberg, Merkel Gust., Mozart, Reinecke, Ruthardt Adolf, Schytte, Tschaiakowsky, Volkmann, N. v. Wilm. — Vortrags- und Übungsstücke zu 4 Händen (resp. Klavier- und Harmonium) von Gade, Grenzbach, Löw Jos., Moscheles, Mozart, Moskowsky, Reinecke, Rheinberger, Schubert etc.

Unterricht auf Holzblasinstrumenten: Flötenschulen von Hugot-Wunderlich und Thomas. — Vortragsstücke mit Klavier von Delibes, Durand, Grieg, Koschat, Mendelssohn, Waldteufel etc. — Klarinettenschulen von Bärmann und Kietzer, Melodienschatz von Wurm.

Im Ensemble-Unterricht wurden folgende Werke teils studiert, teils vom Blatt gespielt:

1) Kompositionen für Klavier u. Streichinstrumente (Trios, Quartette, Quintette) von Dvorak, Haydn, Herzogenberg, Meyer Ludw., Moffat Alfred, Mozart, Reinecke, Rheinberger, Scharwenka Phil., Scheller (Souvenirs dramatiques) und Stamitz (Orchestertrios) u. a.

2) Ensemblesätze für Streichinstrumente allein aus Duetten, Terzetten, Quartetten, Quintetten und Sextetten von Beethoven, Blumenthal, Bruni, Campagnoli, Dancla, Dello, Gebauer, Götze Heinr., Grieg, Haydn, Hofmann Heinrich, Kalliwoda, Mazas, Mozart, Pleyel, Purcell, Reinecke, Schröder Hermann, N. v. Wilm etc.

3) Werke für Orchester im Arrangement (für Streichquartett, Flöte, Klavier und Harmonium) von Beethoven (1. Sinfonie), Gluck (Ouvertüre zu Iphigenie in Aulis), Haydn (Sinfonie D-dur — Londoner Nr. 7), Mendelssohn (ital. Sinfonie), Mozart (Ouvertüre zu „Cosi fan tutte“, G-moll-sinfonie), Schubert (Ouvertüren zu Fierrabras und Zauberharfe) u. a. m.

Durchschnittlicher Bestand des Schülerstreichorchesters im verflossenen Schuljahr: 4 erste Violinen, 4 zweite Violinen, 3 Bratschen, 2 Violoncellos, 1 Contrabaß.

5. Turnen. (Merz.)

I. Kl. (2 St.) a. Marsch-, Frei- und Stabübungen der eidg. Turnschule. b. Geräteturnen in 2 Schwierigkeitsstufen. c. Turnspiele.

II. Kl. (2 St.) a. Weiterführung der Marsch-, Frei- und Stabübungen. b. Keulenschwingen. c. Geräteturnen in 2 Schwierigkeitsstufen. d. Turnspiele.

III. Kl. (2 St.) a. Schwierigere Frei- und Stabübungen. b. Keulenschwingen. c. Säbelfechten. d. Geräteturnen in 2 Schwierigkeitsstufen. e. Turnspiele.

NB. In jeder Klasse turnen die Schüler aller drei Abteilungen gemeinsam, jedoch richtete der Lehrer im Wintersemester für die auswärtigen Schüler aller Klassen am Freitag eine besondere Stunde ein, um diesen Schülern den Mittwoch Nachmittag frei zu halten.

6. Stenographie, fakultativ. (2 St.) Zimmermann.

Im Sommersemester Anfängerkurs mit 19 Schülern aus der 1. und 2. Klasse der techn. Abteilung und des Gymnasiums. Vereinfachte Stenographie (Stolze-Schrey) nach S. Alges Lehrbuch. Lösung der Schreibaufgaben, Einübung der Kürzungen, Diktate.

Im Wintersemester Fortbildungskurs mit 10 Schülern. Lehrmittel: R. Schwarz, Stenographisches Übungsbuch und neues Diktierbuch des allgem. Schweiz. Stenographenvereins.

7. Naturhistorische Exkursionen. (Mühlberg.)

Außer den Exkursionen, die mit einzelnen Klassen an passenden Abendstunden ausgeführt wurden, um das beim Unterricht Behandelte in der Natur zu demonstrieren und zum Beobachten im Freien und des Zusammenhangs der Erscheinungen in der Natur im Großen anzuleiten, wurden an einzelnen Feiertagen auch größere, gemeinsame, fakultative Exkursionen mit Schülern aller Klassen veranstaltet. Kleinere botanische Exkursionen mit den untersten Klassen wurden teils durch Erkrankung des Lehrers, teils durch die ungünstige Witterung vereitelt. Mehreren Schülern wurde es auf deren Wunsch ermöglicht, während aller Quartale und in den Ferien an vielen privaten Exkursionen des Berichterstatters, die in verschiedene Teile des Aargaus ausgeführt wurden, teilzunehmen.

Mit den Maturanden der technischen Abteilung wurden im Herbst, mit denen des Gymnasiums im Frühling, die gewohnten Schluß-Exkursionen in das klassische Profil der Schambelen, durch das großartige Moränengebiet bei Mellingen, an den Egelsee und zum Teufelskeller ausgeführt.

Von Lauterbrunnen über den Tschingelpaß und Petersgrat nach Kandersteg siehe da Kapitel über die Schulreisen.

8. Militärunterricht.

(Mittwoch von 4^{1/2}—6^{1/2} Uhr und monatlich ein Samstagnachmittag.)

Infanterie. Hauptmann Rohr und Hauptmann Zschokke. Gewehrkenntnis (Gewehrmodell 89), Soldaten-, Zugs- und Kompagnieschule; Marschübungen mit Sicherungsdienst; kleinere taktische Übungen im Gelände.

In diesem Jahre konnten auch die Übungen im Scharfschießen wieder aufgenommen werden, da uns ein Schießplatz in nächster Nähe der Stadt (in der Goldern) zur Verfügung stand. Trotzdem reichte die ordentliche Unterrichtszeit lange nicht aus um das Pensum zu bewältigen; es mußten vielmehr verschiedene außerordentliche Übungshalbtage eingeschaltet werden. Geschossen wurden die Übungen I und II des für den militärischen Vorunterricht aufgestellten Schießprogramms. Die Leistungen können befriedigende und gute genannt werden. Wir hoffen, daß wir uns künftig nie mehr in die Lage versetzt sehen, Mangels eines geeigneten Schießplatzes diesen wichtigsten Zweig unserer militärischen Jugendausbildung vernachlässigen zu müssen.

Schließlich konstatieren wir hier mit Befriedigung, daß im abgelaufenen Schuljahr nun auch die außerhalb der Stadt Aarau wohnenden Schüler zum Militärunterricht herangezogen worden sind, was ein erfreuliches Anwachsen des Personalbestandes unseres Korps zur Folge gehabt hat.

Am 24. September beteiligte sich das Korps an dem Kadettenzusammenzug, zu dem Zofingen die Kadetten des südwestlichen Kantonsteiles eingeladen hatte. Das Gefecht, das sich vom Striegel bis in die weite Ebene des Wiggertales hinzog, gab der Kompagnie Gelegenheit zur Lösung einer mehr selbständigen Aufgabe, der Durchführung des Nebenangriffs, welcher Aufgabe sie sich in guter Ordnung und unter Beobachtung der taktischen Vorschriften entledigte.

Artillerie. Major Hassler. Geschützschule, Zugsexerzieren, Richtübungen mit Aufsatz und Quadrant, Schießschule, Stellungsbezug im Gelände, Gefechtsübung am Striegel, Schneckenberg in Verbindung mit verschiedenen Kadettenkorps auf Einladung von Zofingen.

Kenntnis des 6 und 8,4 cm Materials. Geschützkenntnis im allgemeinen. Munitionskennntnis, Schießtheorie, Heeresorganisation mit spezieller Berücksichtigung der Artillerie. — Artillerietaktik.

Schießübung. Aufgabe: Beschießen zweier Ziele. Munition: 20 scharfe und 10 blinde Granaten. Pulverladung: W. P. 125 gr. Ziel: 2 Infanteriescheiben Nr. V.

Stellung des Zuges: Einsattelung zwischen Alter und Neuer Wolf nördlich Achenberg.

Stellung des Zieles: Auf „Hinter Rutig“ nördlich Homburg.

I. Übung: 14 Schüsse. Distanz ca 1300 m. Kleine Gabel in 3 Schüssen. 3 Volltreffer.

II. Übung: 16 Schüsse. Distanz ca. 1500 m. Kleine Gabel in 5 Schüssen. 3 Volltreffer.

V. Sammlungen der Schule.

1. Die Bibliothek

hat sich im verflossenen Jahre durch Anschaffungen und Geschenke um folgende Werke vermehrt:

A. Altertumskunde.

748. *Aly*, Fr. Geschichte der röm. Literatur. Berl. 1894.
 693. *Burkhardt*, Jakob. Griech. Kulturgesch. hgg. v. J. Oeri. IV. Bd. Berl. u. Stuttg. 2 Exempl.
 746. *Harre und Giercke*. Lateinisches Übungsbuch, entworfen und begonnen von Dr. Paul Harre, fortgeführt v. Max Giercke. I. Teil, Sexta. Leipz. 1898.
 747. *Jäggi*, Viktor. Lateinische Elementargrammatik mit eingereichten latein. und deutschen Übungsstücken für die untern Kl. des Gymn. Luzern 1901.
 Misc. III. 2. 7. *Schwyzler*, E. Die Weltsprachen des Altertums in ihrer geschichtl. Stellung. Berl. 1902.
 749. *Sophokles Tragödien*, übersetzt v. G. Wendt. 2 Bde. in 1 Bd. Stuttg. 1884.
 745. *Tischer*, Gust. Übungsb. z. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. I. Teil. Aufg. z. Überstz. v. G. Tischer und Otto Müller. II. Teil. Anmerkgen., Stilist. Anltg., Satzlehre und Wörterverzeichnis. v. Dr. O. Müller. Braunschweig 1901.
 575. *Wochenschrift für klassische Philologie*. Hgg. v. Gg. Andresen, H. Draheim und Fr. Harder. 19. Jahrg. 1902. Berl.

C. Handelswissenschaft.

108. *Geering und Holz*. Wirtschafts-Kunde d. Schweiz. Zürich 1902.

D. Deutsche Literatur

607. *Bartels*, Ad. Geschichte d. deutsch. Literatur. II. Bd. Leipzig 1902.
 357. *Beiträge z. Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* v. Paul und Braune. Hgg. v. Ed. Sievers. XXVII. Bd. 1902.
 646. *Bühler und Luck*. Walthari. St. Galler Festspiel z. Jahrhundertfeier d. Gründg. d. Kantons 1803. St. Gallen 1902.
 639. *Eichendorff*, Jos. Freiherr v. Gedichte. Leipzig 1883.
 Misc. V. 6. *Gross*, P. A. Prolog z. Kantonschülerabend v. 20. Dez. 1902. 2 Exempl.
 Misc. I. 9. *Gyr*, Jos. v. Das jüngste Deutschland. O. O. und J.
 593. *Hebbel*, Friedr. Sämtl. Werke. VI. Bd. Berlin 1902, VII. Bd. Berlin 1903, VIII. Bd. Berlin 1902, IX. Bd. Berlin 1902, X. Bd. Berlin 1903.
 641. *Jacoby*, Leop. Cunita. Ein Gedicht aus Indien. Zürich und Leipzig 1896.
 474. *Jahresberichte* für neuere deutsche Literaturgeschichte, hgg. v. Elias, Osborn, Fabian, Alt. IX. Bd. 1898. Berlin 1901/1902.
 351. *Literaturdenkmale*, deutsche, des 18. und 19. Jhrh., hgg. v. A. Sauer. 108–120 (Neue Folge 58–70). Joh. Gottfr. Schnabel, die Insel Felsenburg. I. Teil 1731, hgg. v. Herm. Ullrich. 1902 Berlin.
 351. — — 121. Verteidigung des Herrn Wieland gegen die Wolken v. d. Verf. d. Wolken 1776 v. J. M. R. Lenz, hgg. v. Erich Schmidt.
 351. — — 122. Gegenschriften gegen Friedr. des Grossen „De la litterature allemande“. 1. Justus Möser: Über die deutsche Sprache und Literatur.
 351. — — 123. Lichtenberg, G. Chr. Aphorismen. Hgg. v. Leitzmann. Erstes Heft 1764–1771.
 351. — — 124. Platens dramatischer Nachlaß. Hgg. v. Erich Petzet.
 651. *Litteraturzeitung*, deutsche, v. M. Rödiger. 1901/1902. Berlin.
 649. *Lothar*, Rud. Henrik Ibsen. Leipzig 1902.
 643. *Mackay*, John Henry. Gesammelte Dichtungen. Zürich und Leipzig.
 647. *Mayne*, Harry. Eduard Mörike, sein Leben und Dichten. Stuttgart und Berlin 1902.
 645. *Meyer*, R. M. Goethe. Preisgekrönte Arbeit. (Aus A. Bettelheim: Geisteshelden.) 3 Bde. Berlin 1898².

311. *Neudrucke deutscher Literaturwerke* des XVI. und XVII. Jahrh. 183—188. Joh. Eberlin von Günzburg sämtl. Schriften. III. Bd.
 — — 189—192. Martin Opitz. Teutsche Poëmata 1624. Halle 1902.
 — — 193—199. Hans Sachs sämtl. Fabeln und Schwänke. 4. Bd. Hgg. v. E. Goetze und Carl Drescher. Halle 1903.
648. *Reuter*, Fritz. Sämtl. Werke. I. Bd. Einleitg. mit Biographie. — Urgesch. von Meckelnborg. Läuschen & Rimels I. II. Bd. Läuschen & Rimels II. — Schurr-Murr. — Briefe des Inspektors Bräsig. — III. Bd. De Reis' nah Bellingen. — Olle Kamellen I. — IV. Bd. Olle Kamellen II. — Kleinere Schriften. — V. Bd. Olle Kamellen III u. IV. — VI. Bd. Olle Kamellen V. — Kein Hüsung. — VII. Bd. Hanne Nüte. — Olle Kamellen VI. — VIII. Bd. Olle Kamellen VII. — Briefe. — Inhaltsverzeichn.
640. *Rückert*, Fr. Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht. ¹⁴ Leipzig 1896.
573. *Rundschau*, deutsche. Hgg. von Rodenberg. Berlin 1901/02.
642. *Simrock*, Karl. Rheinsagen aus dem Munde des Volkes und deutscher Dichter. Für Schule, Haus und Wanderschaft. Bonn 1891.
644. *Vischer*, Fr. Th. Allotria. Stuttg. 1892.
650. *Weise*, Oskar. Aesthetik der deutschen Sprache. Leipz. 1903.
652. *Werner*, Jb. Notkers Sequenzen. Beiträge zur Geschichte der lat. Sequenzendichtung. — Aus Handschriften gesammelt. Arau 1901.

F. Neuere Sprachen.

327. *Babeau*, Alb. Paris en 1789. Ouvrage illustré. Paris 1892.
344. *Castellnuovo*, Enrico. Dal primo piano alla soffitta. Romanzo. Milano 1883
322. *Centralblatt*, neuphilologisches: Organ für neuere Sprachen in Deutschland. Hgg. v. W. Kasten. XV. Jahrgg. 1902, XVI. Jahrg. 1903.
345. *Colombi*, la Marchesa. Prima morire. Romanzo. Milano 1887.
330. *Coppée*, François. Les vrais riches. Illustré. Paris o. J.
331. *Doumic*, René. De Scribe à Ibsen. Causeries sur le théâtre contemporain. Paris 1890.
323. *Fanfulla della Domenica*. Anno XXIV. Roma 1902.
343. *Farina Salvatore*. Dalla spuma del mare. Milano o. J.
342. — — II Romanzo d'un vedovo. Milano o. J.
324. *France*, la. Revue mensuelle. Leipzig 1902.
328. *France*, l'ancienne. La Marine et les colonies. Commerce. Paris 1888.
333. *Grenet*. L'armée de l'Est. Relation anecdotique de la campagne de 1870—71. Paris o. J.
334. — — L'armée de la Loire. Relation anecdotique de la campagne de 1870—71. Paris 1893.
127. *Grundriß der romanischen Philologie*. Hgg. v. G. Gröber. II. Bd. 1. Abtlg. (Schluß des Werkes.) Straßbrg. 1893—1902.
179. *Hazell*. Annual for 1903. A cyclopaedic record of Men and topics of the day. London 1903.
335. *Hecker*, Dr. O. Neues deutsch-italienisches Wörterbuch aus der lebenden Sprache mit bes. Berücksichtigung des tägl. Verkehrs zusammengestellt. I. Teil. Ital.-Deutsch. Braunschg. 1900.
256. *Klöpper*, Clemens. Französisches Reallexikon. III. Bd. Lpzg. 1902.
338. *Laurie*, André. Mémoires d'un collégien. Edition autorisée, suivi d'un commentaire et d'un répéiteur par R.-C. Kukula. Vienne et Lp. 1902.
329. *Marchal*, Gust. La France moderne. La guerre de Crimée. Ouvrage illustré. Paris 1888.
326. *Moland*, Louis. Molière, sa vie et ses ouvrages. Avec une notice sur le théâtre et la troupe de Molière. Paris 1887.
156. *Neuere Sprachen*. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht zugl. Fortsetzung zu den phonet. Studien. Bd. IX. Marburg 1901/02.
341. *Neusprachl. Reformbibliothek*. 2. Bd. Quatre nouvelles modernes. Annotées par B. Hubert. Lpzg. 1902.
340. — — 4. Bd. Expédition de Bonaparte en Egypte et en Syrie par A. Thiers. Annotées par O. Schultze. Lpzg. 1902.
339. — — 6. Bd. Nouveau Choix de Contes et Nouvelles modernes à l'usage des classes supérieures par D. Bessé. Lpzg. 1902.
346. *Panzacchi*, Enrico. J miei racconti. Milano 1889.
337. *Sensine*, Henri. Chrestomathie française du XIX siècle. Prosateurs. Laus. 1902.
336. — — Chrestomathie française du XIX siècle. Poètes. Lausanne 1902.
347. *Serao*, Matilde. Gli amanti. Pastelli. Milano 1894.
191. *Studien*, engl. Organ für engl. Philol. Hgg. v. E. Kölbing. Register zu Bd. 1—25. 1902. Bd. 30. 1901. Bd. 31. 1902.
352. *Verlaine*, Paul. Sagesse. Paris 1896.
325. *Voltaire*. Oeuvres complètes. 70 Bde. Paris 1784—1789.

G. Geographie.

201. *Neve, J. L.* Charakterzüge des amerikanisch. Volkes. Leipzig o. J.
 202. *Schweizergemeinden.* Die obligat. Schreibweise der Namen der schweizer. politischen Gemeinden für die Bundesverwaltung 1902.

H. Geschichte.

234. *Aktensammlung der Helvetik.* Aktensammlung aus der Zeit der helvetischen Republik. Bearb. v. Joh. Strickler. VIII. Bd. Juni—Sept. 1802. Bern 1902.
 651. *Altertumskunde,* Anzeiger für schweizerische. II., III., IV., V., VI., VII., VIII., IX. Jahrg. Zürich 1869—76. In VI fehlt Nr. 4, in VII fehlt Nr. 3, in VIII fehlen Nr. 1, 3, in Nr. IX fehlen Nr. 1, 3.
 653. *Baum und Geyer.* Kirchengesch. für das evangel. Haus. 1902.
 650. *Ebeling, Fr. W. Friedr. Taubmann.* Ein Kulturbild. Leipz. 1884.
 648. *Fastenrath, Joh. Christ. Columbus.* Studien zur spanischen vierten Centenarfeier der Entdeckg. Amerikas. Dresd. u. Leipz. 1895.
 649. *Hugo Victor.* 1793. Mit Illustr. Berlin o. J.
 647. *Jahrbuch der bildenden Kunst 1902.* (Früher Almanach für bildende Kunst u. Kunstgewerbe.) Hgg. v. Max Martersteig. Berl. 1902.
 652. *Maillefer, Paul.* Historie du canton de Vaud dès les origines. I. Liefg. Lausanne.
 634. *Meisterwerke fürs deutsche Haus.* Hgg. vom Kunstwart.
 31. *Ruisdael, J. v.* Der Sumpf.
 32. *Rembrandt.* Der Gelehrte.
 33. *Holbein, H.* Sir Bryan Tuke.
 34/35. *Rethel, A.* Otto III. in der Gruft Karls des Grossen.
 36. *Bouts, D.* Der hl. Christophorus.
 37. *Schwind, M.* Morgensonne.
 38. *Luca Signorelli.* Die Verdammten.
 39. *Rubens.* Sturz der Verdammten.
 40. *Dürer.* Drei Marien mit dem Kinde.
 41. *Holbein d. J.* Holbeins Frau und Kinder.
 42. *Rembrandt.* Die Jünger von Emmaus.
 43. *Rembrandt.* Der Tod der Maria.
 44. *Luca Signorelli.* Die Seligen.
 45. *Dürer.* Christus am Kreuze.
 46. *Rubens.* Christus am Kreuze.
 47. *Holbein d. J.* Jane Seymour.
 48. *Tizian.* Lavinia.
 49. *Rembrandt.* Phantastische Landschaft.
 50. *Dürer.* Das Meerwunder.
 51. *Dürer.* Greisenkopf.
 52. *Holbein.* Die Madonna des Bürgermeisters Meyer.
 53. *Sebast. del Piombo.* Der Geigenspieler.
 54. *Jusepe de Ribera.* Die heil. Agnes.
 55. *Michelangelo.* Die delphische Sibylle.
 56. *Rembrandt.* Predigt Joh. des Täufers.
 57. *Rembrandt.* Die drei Kreuze.
 58. *Hobbema.* Die Allee von Middelharnis.
 59. *Vigée le Brun.* Selbstbildnis.
 60. *Velasquez.* Alessandro del Borro.
 61. *Rembrandt.* Bildnis einer alten Dame.
 62. *Turner, J.* Der Téméraire.
 63. *Dürer.* Beweinung Christi.
 64. *Rembrandt.* Raub der Proserpina.
 55/66. *Lionardo.* Abendmahl und Christuskopf daraus.
 628. *Prosnitz, Ad.* Compendium der Musikgeschichte bis zum Ende des 16. Jahrh. I. Bd.
 646. *Rosenberg, Ad.* Geschichte der modernen Kunst. 3 Bde. Leipzig 1894.

M. Mathematik und Naturgeschichte.

554. *Brenner*, Leo. Spaziergänge durch das Himmelszelt. Astronomische Plaudereien. Leipz. 1898.
 557. *Fenkner*, Dr. H. Lehrbuch der Geometrie für mathem. Unterricht an höhern Lehranstalten. Erster Teil: Ebene Geometrie. Berlin 1897.
 560. *Hassler*, Dr. E. *Plantae Hasslerianae*, soit Enumération des plantes récoltées au Paraguay et déterminées par le Prof. R. Chodat. Genève o. J.
 558. *Laspeyres*, H. Das Siebengebirge am Rhein. (Mitteilg. aus dem mineralog. Institut der Universität Bonn.)
 556. *Richtshofen*. Führer für Forschungsreisende. Anleitg. zu Beobachtungen über Gegenstände der physischen Geographie und Geologie. Hannover 1901.
 559. *Schweiger-Lerchenfeld*, A. Freiherr v. Atlas der Himmelskunde. Wien, Pesth, Leipz. 1898.
 555. *Sterne*, C. Werden und Vergehen. Eine Entwicklungsgeschichte des Naturganzen in gemeinverständlicher Fassung. 2 Bde. Berlin 1900.

P. Pädagogik. Philosophie.

60. *Archiv*, Pädagogisches. Monatsschrift für Erziehung und Unterricht. Hgg. v. E. Dahn. Braunschweig 1902.
 338. *Bericht VII* über den Schweiz. Centralverein vom roten Kreuz. Bern 1901/02.
 274. *Bibliographie* der schweizer. Landeskunde.
 Fasc. IV. 6. *Zschokke*, Fr. Fauna helvetica. Heft 8. Parasitische Würmer. 1902.
 Fasc. V. 9. h. β *Sichler*, A. Schweizerische Eisenbahnliteratur 1830—1901.
 345. *Ecole industrielle cantonale*. Notice historique. Lausanne 1902.
 354. *Festschrift* des Friedrichs-Realgymnasiums in Berlin. Ostern 1900. Veröffentlicht von dem Lehrerkollegium des Friedr.-Realgymn. Berl. 1900.
 349. *Frauenstädt und Lindner*. Arthur Schopenhauer. Berlin o. J.
 254. *Jahrbuch* des Unterrichtswesens in der Schweiz 1900. Hgg. von Alb. Huber. XIV. Jahrg. Zürich 1902.
 353. *Jura*, durch den, hgg. vom schweizer. Jura-Verein (1902).
 347. *Klinghardt*, H. Artikulations- und Hörübungen. Praktisches Hilfsbuch der Phonetik für Studierende und Lehrer. Mit 7 Abb. Köthen 1897.
 348. *Lange*, Dr. M. Der Meister im Schachspiel. Theoretisch-praktische Anweisung, von den Anfangsgründen bis zur Meisterschaft im Schachspiel zu gelangen. Weimar 1881.
 283. *Lehrerzeitung*, schweizerische. Organ des Schweizer. Lehrervereins. Zürich 1902.
 350. *Suisse universitaire*. Revue mensuelle de l'enseignement supérieur et secondaire VII Année. Genève 1902.
 328. *Vierteljahreskatalog* der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. 57. Jahrg. 1902.
 351. *Villa*, Guido. Einleitung in die Psychologie der Gegenwart. Aus dem Ital. übersetzt von Chr. D. Pflaum. Leipzig 1902.
 352. *Wundt*, Wilh. Einleitung in die Philosophie. Lpzg. 1902.
 59. *Zeitschrift* für das Gymnasialwesen. Hgg. v. H. J. Müller. LVI. Jahrg. Berlin 1902.
 58. — — für die österreich. Gymnasien. 52. Jahrg. 1901, 53. Jahrg. 1902. Wien.
 282. — — schweizerische, pädagogische. Hgg. v. schweizer. Lehrerverein. Beilage: Pestalozziblätter. XI. Jahrg. 1901, XII. Jahrg. 1902.

T. Technologie.

129. *Martin*, W. Handbuch der Landwirtschaft. Stuttgart 1895.
 130. *Universum*, das neue. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. 18., 19. u. 20. Bd. Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Programme.

- Aargau.* Kantonsschule 1901/02. Jubiläumsschrift.
 Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar Aarau 1901/02.
 Aarg. Lehrerseminar Wettingen 1901/02.
 XV. Schlußbericht der landwirtschaftlichen Winterschule des Kantons Aargau in Brugg 1901/02.
 Städtische Schulen in Aarau 1901/02. *Zimmerli*, S., Das Freiamt im März u. April 1798. Zwangserziehungsanstalt Aarburg 1901.
 Rheinfelden 1901/02.
 Muri 1901/02. *Speidel*, F. Wolfg. Am. Mozart.

- Appenzell.* Kantonsschule in Trogen 1901/02.
Basel. Gymnasium 1901/02. *Burckhardt*, F. Zur Geschichte des Thermometers; Berichtigungen und Ergänzungen.
 Allgemeine Gewerbeschule 1901/02.
 Realschule 1901/02. *Kinkel*, H. Quadraturen.
 Töcherschule 1901/02.
- Bern.* Universität. Vorlesungen im Wintersemester 1902/03.
 Städt. Gymnasium 1902.
 Gymnasium in Burgdorf 1901/02. *Bögli*, H. Bartholomäus Ahorns Beschreibung des Waldmannschen Auflaufs.
 Freies Gymnasium in Bern 1902. *Huber*, D. Th. v. Lerber. Zur Erinnerung an den Gründer der Schule.
 École cantonale de Porrentruy 1901/02.
 Technikum des Kantons Bern in Burgdorf 1901/02.
 Westschweizerisches Technikum in Biel 1901/02.
- Freiburg.* Collège St-Michel 1902/03.
 École commerciale 1902/03.
- St. Gallen.* Kantonsschule 1902/03. *Bigler*, U. Die Wellenfläche optisch zweiachsiger Kristalle.
 Handelsakademie. III. Jahresbericht 1901/02.
- Glarus.* Höhere Stadtschule 1899—1902.
- Graubünden.* Kantonsschule 1901/02. *Pieth*, F. Erinnerungen des Landammanns Joh. Salzgeber auf Seewis i. P.
 Fridericianum zu Davos. Schulsanatorium 1901/02.
- Luzern.* Höhere Lehranstalt 1901/02. I. *Brandstätter*, J. L. Die Namen der Bäume und Sträucher (!) in Ortsnamen der deutschen Schweiz. II. *Segesser*, Fr. Nekrolog über Stadtpfarrer Niklaus Schürch.
 Bero-Münster. Mittelschule 1901/02.
 Willisau. Mittelschule 1901/02.
 Sursee. Progymnasium mit Realklassen 1901/12.
- Neuenburg.* Académie 1902 und 1902/03.
 Gymnase cantonal 1902/03.
 Gymnase de La Chaux-de-Fonds 1902/03. *Niedermann*, M. Notes d'Étymologie latine.
- Schaffhausen.* Gymnasium 1901/02. *Gysel*, Jul. Das neue Kantonsschulgebäude in Schaffhausen.
- Schwyz.* Benediktinerstift Maria-Einsiedeln 1901/02. *Buck*, D. O. S. B. Beiträge zur vergleichenden Anatomie des Durchlüftungssystems der Pflanzen.
 Kollegium Maria-Hilf in Schwyz 1901/02.
- Solothurn.* Kantonsschule 1901/02. *Von Arx*, W. Alfred Hartmann. Sein Leben und seine Schriften.
 Bezirksschule Olten 1901/02.
- Thurgau.* Kantonsschule 1901/02. *Grossmann*, M. Ueber die metrischen Eigenschaften collinearer Gebilde.
- Unterwalden.* Sarnen. Kantonale Lehranstalt 1901/02. *Anderhalden*, B. O. S. B. Die Aetherhypothesen von Descartes bis Fresnel. Ihr Inhalt und ihre Entwicklung. II. Teil. Newton, Young, Fresnel.
 Engelberg. Gymnasium des Benediktinerstiftes 1901/02. *Hess*, J. O. S. B. Geschichte der Klosterschule in Engelberg.
 Stans. Collegium S. Fidelis 1902.
- Tessin.* Bellinzona. Scuola cantonale di commercio 1901/02. Discorso pronunciato dall' On. Cons. Gabuzzi Avv. Stefano alla chiusura dell' Anno scolastico.
- Uri.* Kantonsschule 1901/02.
- Waadt.* École industrielle cantonale et Gymnase scientifique 1902/03.
 Gymnase classique de Lausanne 1902/03.
 École cantonale de commerce 1902/03.
- Zug.* Kant. Industrieschule, städt. Gymnasium und Sekundarschule 1901/02. *Hug*, J. Die Elementar- u. Experimentalphonetik im Ausspracheunterrichte der lebenden Sprachen.
- Zürich.* Kantonsschule 1902. *Egli*, K. Ueber die Unfälle beim chemischen Arbeiten. I. Hälfte
 Höhere Töcherschule 1901/02. *Schurter*, Joh. Die kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter in Deutschland.
 Winterthur. Gymnasium und Industrieschule 1902/03. *Aeschlimann*, U. Aus dem mathematischen Unterricht.
 Technikum des Kantons Zürich in Winterthur 1902/03.
- Eidgenössisches Polytechnikum.* 1902, 1902/03.

Auswärtige Anstalten: Heidelberg. Universität. *Buhl*, H. Römisches Recht und bürgerliches Gesetzbuch. 1902. *Buhl*, H. Zur Geschichte der Universität Heidelberg unter Großherzog Friederich. Festrede. 1902.
Heidelberg. Gymnasium 1901/02.
München. Ludwigs Kreisrealschule 1901/02. *Goller*, A. Ueber die Steinersche Fläche.
Elberfeld. Real-Gymnasium. Der Neubau des Real-Gymnasiums zu Elberfeld und die Feier der Einweihung. 1900.

2. Geographischer Unterricht.

Der diesjährige Kredit wurde zur Anschaffung von einer Menge Stereoskopbilder und zur Kompletierung der Kartensammlung verwendet.

3. Kunstzeichnen.

Der diesjährige Kredit wurde zur Erweiterung der Muster- und Modellsammlung verwendet. Angeschafft wurde u. a.: 1 Jahrgang „Dek. Vorbilder“, 1 Jahrg. „Kunstgewerbe fürs Haus“, „Allegorien und Embleme“ (2. Hälfte) etc. Ferner wurde verschiedenes Material komletiert.

4. Technisches Zeichnen.

Von den in diesem Jahre erworbenen Gegenständen und Vorlagewerken sind besonders folgende zu erwähnen: Ein Nivellierinstrument von Kern & Cie. in Aarau (Fr. 209. 50, Fr. 100 werden erst aus dem nächstjährigen Kredit bestritten), ein Winkelspiegel mit Gasrohr-Stativ von der gleichen Firma, verschiedene kleinere mathematische Instrumente, ein Modell für konstruktive Perspektive von E. Clottu in Biel, eine Kollektion geometrischer Körper für den Unterricht in der Stereometrie und dem techn. Zeichnen von J. Schröder in Darmstadt, eine Bleistiftschärfmaschine „Jupiter“, Patent Guhl in Hamburg, ein Vorlagewerk von Jos. Wild: Praktische Beispiele aus der Darstellenden Geometrie, Verlag von Pichlers Witwe, Wien.

5. Naturhistorische Sammlungen.

Die naturhistorische Lehrmittelsammlung und das naturhistorische Museum stehen den Schülern jederzeit zur Benützung offen. Das naturhistorische Museum leistet der Schule namentlich bei der Behandlung der Tierwelt und der Mineralogie und Geologie große Dienste. — In dem hellerleuchteten offenen Gange, der zum Lehrzimmer führt, werden jeweilen von Stunde zu Stunde diejenigen Objekte und Bilder, die beim Unterricht behandelt worden sind, in 14 großen Glasschränken zur freien Besichtigung aufgestellt.

Der für das Jahr 1902 gewährte Kredit wurde verwendet zur Reparatur vorhandener und Installation neuer Schränke, zum Ankauf aarg. Naturalien und zur Verbesserung in der Aufstellung und Etikettierung der Schausammlung.

6. Der Schulgarten.

Ein besonderer Kredit für den Schulgarten wurde zur Besoldung des Gärtners, für Pflanzen, Dünger, Gartengeräte und zur Erstellung einer Hydrantenvorrichtung zum Bespritzen des Gartens verwendet. An der Besorgung des Gartens beteiligten sich die Schüler der beiden untern Klassen des Gymnasiums und der technischen Abteilung meistens mit großem Eifer und Interesse; der Erfolg wurde teilweise durch die meist recht ungünstige Witterung des Sommers beeinträchtigt.

7. Chemisches Laboratorium.

Der diesjährige Kredit wurde benutzt zur Anschaffung von Mineralien in dem Zustande, wie dieselben bei chemischen Arbeiten zur Verwendung kommen, ferner zur Ergänzung der Sammlung, der Glas- und Porzellanwaren, sowie der Chemikalien für Unterricht und Praktikum.

8. Physikalische Abteilung.

Es wurden angeschafft eine *Induktionsspule* und ein empfindliches *Körnermikrophon* für Versuche mit der singenden Bogenlampe, zwei *Leydnerflaschen* zur *Demonstration der elektrischen Resonanz*, ein *Apparat zur Demonstration und Messung stehender elektrischer Wellen* samt zwei *Lecherschen Röhren*, zwei große *parabolische Spiegel*, ein Satz *Aluminiumtrichter*, ein Jahrgang *Zeit-*

schrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, ein Jahrgang physikalische Zeitschrift, diverse Glaswaren und Leitungsmaterialien.

Aus dem Kredit müssen auch die Bedürfnisse der mit der physikalischen Abteilung verbundenen Werkstatt bestritten werden. Die Ausgaben für Beschaffung von Materialien für Schülerarbeiten, für Kompletierung des Werkzeugbestandes und namentlich auch für Reparatur von Apparaten und Werkzeug sind ziemlich beträchtlich.

Für besondere Dienstleistungen in der Sammlung und in der Werkstatt bezieht der Abwart der Kantonsschule aus dem Kredit eine Zulage.

VI. Verzeichnis der an der Schule gebräuchlichen Lehrmittel.

(Die Klassen des Gymnasiums sind mit I—IV, die der techn. Abteilung mit 1—4 und die der Handelsschule mit a—c bezeichnet.)

Deutsch.

- I, II, a, b: Utzinger, Deutsches Lesebuch. I. Teil (Zürich, Orell Füßli). Fr. 5. —
 II, III: Bachmann, Mhd. Lesebuch (Zürich, Fäsi & Beer). Fr. 5. 10.
 1, 2: Götzinger, Dichtersaal (Aarau, H. R. Sauerländer & Co.). Fr. 6. —
 III, IV, 3, 4: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte (Leipzig, Reiland). Fr. 3. 20. In Klasse III wurde überdies Bächtolds Lesebuch, oberste Stufe und in Klasse 4 der 2. Teil des Utzingerschen Lesebuches benutzt.
 a—c: M. u. C. Wolfrum, der kaufmännische Briefverkehr (Leipzig, Dürr). Fr. 5. 35
 oder: J. Fr. Schär, Handelskorrespondenz und Formularien, Maier-Rothschild-Bibliothek Nr. 11 und 13 (Berlin). Fr. 6. 70. Beide empfohlen.
 c: Utzinger, Deutsches Lesebuch. II. Teil.
 c: H. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 33. Aufl. Altenburg 1902.

Latein.

- I, II, III: Frei, Lateinische Schulgrammatik (Zürich), Fäsi & Beer). 1. u. 2. Teil à Fr. 2. —
 Frei, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische (Zürich, Fäsi & Beer). 3 Abteilungen à Fr. 2. —
 I—IV: Heinichen oder Georges, Lateinisch-Deutsches Wörterbuch.

Lektüre:

- I: Cäsar, bellum Gallicum, empfohlen die Ausgabe von R. Menge (Gotha, Perthes). 3 Hefte mit Anhang Fr. 2. 55.
 Ovid, Metamorphosen, Auswahl von Siebelis u. Polle, 2 Hefte (Leipzig, Teubner).
 II: Livius, Auszug von Fügner. I. Teil (der II. punische Krieg), Textausgabe. Vergil, beliebige Schulausgaben.
 III: Sallust, Schulausgabe mit Anmerkungen von Jacobs-Wirz.
 Horaz, Oden, Schulausgabe mit Anmerkungen von Nauck-Weissenfels.
 Cicero, Reden, beliebige Ausgaben.
 IV: Tacitus, Annalen oder Historien, beliebige Ausgaben.
 Cicero, philosophische Schriften, Reden, beliebige Ausgaben.

Horaz, Satiren und Episteln, beliebige Ausgaben.
Elegiker, Auswahl aus Catull, Tibull, Propertius und Ovid für den Schulgebrauch bearbeitet von Schulze.

Griechisch.

- I, II: A. Kägi, Schulgrammatik (Berlin, Weidmann, 5. Aufl.) Fr. 4. 55.
A. Kägi, Übungsbuch, 2. Teil. Fr. 2. 70.

Lektüre.

- I: Xenophon, empfohlen die Ausgabe von R. Hansen (Gotha, Perthes).
II: Xenophon, Anabasis u. Hellenika, Teubnersche Textausgaben v. A. Hug u. O. Keller.
Homer, Odyssee, Buch I—VI, Ausgabe von Kägi (Berlin, Weidmann), für die übrigen Bücher Teubnersche Textausgaben.
III: Homer, Ilias, Teubnersche Textausgabe von Dindorf-Hentze. Lysias, Ausgewählte Reden, erkl. von Rauchenstein (Berlin, Weidmann). Herodot, erklärt von Sitzler (Gotha, Perthes). Biese, Griechische Lyriker in Auswahl, Text nebst Erläuterungen (Leipzig, Freytag).
IV: Sophokles, erklärt von Wecklein (München, Lindauer). Plato, Teubnersche Textausgabe von Hermann und Wohlrab. Thukydides, erklärt von Sitzler (Gotha, Perthes). Demosthenes, erklärt von Sörgel (Gotha, Perthes). Biese, wie bei III. Lucian, erklärt von Sommerbrodt. 1 Bdchn. Berlin, Weidmann.
Für alle Klassen: Benseler, Griechisches Schulwörterbuch (Leipzig, Teubner). Fr. 9. —

Französisch.

- I—IV: A. Baumgartner, Grammaire française. 5. Auflage. Zürich, Orell Füßli. 1901. Fr. 1. 60.
A. Baumgartner, Exercices de français. 4. Auflage. Zürich, Orell Füßli. 1902. Fr. —. 90.
Einzelne Bändchen von Schulausgaben französischer Schriftsteller (Velhagen & Klasing, franz. u. engl. Schulbibliothek, Reformbibliothek). Fr. 1.— bis Fr. 2. 40.
III, IV: Plötz, Manuel de la littérature française. 11. Aufl. Berlin 1898. Fr. 7.—
1, 2, 3: A. Baumgartner, Grammaire française (s. oben).
A. Baumgartner, Exercices de français (s. oben).
1—4: Einzelne Bändchen von Schulausgaben moderner französischer Prosaschriftsteller. Fr. 1—2.
3, 4: Plötz, Manuel (s. oben).
a: Breitinger u. Fuchs, Franz. Lesebuch, I. Teil (Frauenfeld, Huber). Fr. 2. 40.
A. Baumgartner, Grammaire française (Zürich, Orell Füßli). Fr. 1. 60 nebst Exercices de français, Fr. —. 90.
b: Breitinger u. Fuchs, I. Teil.
Daudet, Le Petit chose (Dresden, Kühtmann). Fr. 1. 60.
A. Baumgartner, Grammaire française und Exercices (s. oben).
c: Choix de Nouvelles modernes, II. Bändchen (Velhagen & Klasing). Fr. 1. 35.
Rahn, Lesebuch für den französischen Unterricht an der obern Stufe höherer Lehranstalten (Leipzig, Reiland). Fr. 7. —
A. Baumgartner, Grammaire française und Exercices (s. oben).
Graziano: Manuel de correspondance commerciale, II^e et III^e semestre. (Zürich, beim Verfasser.) Fr. 3. 30.

Englisch.

- I u. II: Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, 1. Tl. (Dresden, Ehlermann).
1900 ff. geb. Fr. 2. 80.
- II, III, IV: L. Herrig, British Classical Authors. Braunschweig, Westermann. 1902. Fr. 7. 65.
Englische Parlamentsreden, ed. Türkheim (a. d. Bibliothek d. Kantonsschule).
- 1, 2: Lehrbuch von Kares wie I und II.
- 2 u. 3: Lesebuch von J. Bube. Stuttgart, P. Neff. Fr. 4. 55.
- a, b, c: Lehrbuch von Kares wie I, II, 1, 2.
- b, c: Vogel und Mason, Handelskorrespondenz, Englisch-Deutsch (Leipzig, Glöckner).
Fr. 3. 50.
- b, c: Lesebuch von J. Bube wie 2 u. 3. Schulausgabe eines modernen Schriftstellers.
Fr. 1—2. —

Italienisch.

- I: Lovera: Grammatik der ital. Umgangssprache. Fr. 2. 70.
De Amicis, Cuore (Berlin, L. Simion). Fr. —. 70.
- II, III: S. Heim, Elementarbuch der italienischen Sprache (Zürich, Schultheß). Fr. 3. 80.
Schulausgabe eines modernen Schriftstellers. Fr. 1—2. —
- III, IV: Büeler und Meyer, Italienische Chrestomathie, 2 Teile (Zürich, Schultheß)
à Fr. 3. 50.
De Amicis, Vita Militare. Fr. 4. — oder Manzoni, Promessi Sposi. Fr. 2. —
(Anschaffung fakultativ.)
- 1: Donati, Corso pratico di lingua italiana (Zürich, 1902). Fr. 3. 50.
- 2: Libro di lettura per le scuole elementari del Grigione italiano, II° anno
scolastico (Chur). Fr. —. 75.
- Donati, Corso pratico di lingua italiana per le scuole tedesche. (Zürich, Orell
Füssli.) Fr. 3. 50.
- De Amicis, Cuore (Bamberg, Buchner). Fr. 1. 35.
- 3: Büeler u. Meyer: Ital. Chrestomathie (Neuzeit). (Zürich, Schultheß.) Fr. 3. 50.
Lovera, Grammatik der ital. Umgangssprache (Leipzig, Teubner). Fr. 2. 70.
- a, b: A. Zuberbühler, Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache (Zürich, Orell
Füssli). Fr. 1. 90.
Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie (Neuzeit), s. oben.
- c: Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie (Neuzeit), s. oben.
Corrispondenza commerciale und Segretario privato aus Biblioteca del Popolo
(Milano, Sonzogno). Fr. —. 35.

Spanisch.

1. u. 2. Kurs: Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache (Frankfurt a./M., Karl
Jügel). Fr. 4. —. Mantilla, Libro de Lectura Num. III. (Paris, Garnier). Fr. 1. —.
2. Kurs: Schulausgabe eines modernen Schriftstellers. Fr. 1. — bis 2. —.
Taschenbuch der spanischen Handelskorrespondenz von Robolsky und Santo
Domingo. Fr. 4. —

Hebräisch.

- III, IV: Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache mit Übersetzungs- und Übungsstücken,
8. Aufl., besorgt von Sebald (Leipzig, Brandstetter). Fr. 6. —.

Geschichte.

- I, II: J. Dürr, Th. Klett und O. Treuber, Lehrbuch der Weltgeschichte (Altertum und Mittelalter) für Gymnasien (Stuttgart 1895 u. 96).
 III, IV: Für neuere und neueste Geschichte, sowie Schweizergeschichte ist kein Lehrmittel vorgeschrieben.
 Als Kartenwerk für allgemeine Geschichte ist Putzger, für Schweizergeschichte Gerster empfohlen.

Geographie.

- I: Kirchhoff, Schulgeographie. Lehmann u. Petzold, Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten.
 1, 2: Wie I. Dazu für die Übungen im Kartenlesen Blätter des Siegfried-Atlas aus der Bibliothek der Kantonsschule.
 a, b: Egli, Neue Handelsgeographie (St. Gallen, Fehr). Fr. 3. 80.
 Hickmann, Geogr.-statistischer Taschenatlas (Wien, Freytag & Berndt), oder Lehmann u. Petzold (wie I).

Naturgeschichte.**Botanik.**

- I, 1: Schinz u. Keller, Flora der Schweiz (Zürich 1900).
 I: Pax, Prantl's Lehrbuch der Botanik (11. Aufl., Leipzig 1900).
 1: R. Wäber, Lehrbuch für den Unterricht in der Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. (5. Aufl., Leipzig 1896.)

Zoologie.

- II, 2: Graber, Leitfaden der Zoologie für die obere Klassen der Mittelschulen. (3. Aufl., Wien, Prag, Leipzig 1898.)

Somatologie.

- III, 3: Dasselbe wie in II, 2.

Mineralogie und Geologie.

- III, 3, IV, 4: Scharizer, Lehrbuch der Mineralogie und Geologie für Ober-Realschulen.

Physik.

- II—IV: Lommel, Lehrbuch der Experimentalphysik (Leipzig, Ambr. Barth) geb. Fr. 9. 60.
 3—4: Dasselbe.

Chemie.

- III, IV: Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie (Hamburg, Voß). Fr. 4. —
 2, 3, 4: Dasselbe.
 b, c: Dasselbe.
 Treadwell, Tabellen zur qualitativen Analyse (Berlin, F. Dümmel). Fr. 5. 35.
 Findet fakultative Verwendung im chem. Praktikum.

Mathematik.

- I, II: Fenkner, Arithmetische Aufgaben (Berlin, Otto Salle). Fr. 2. 95.
 II: F. Bützberger, Kurzer Lehrgang der ebenen Trigonometrie, Fr. 2. —
 III: Hubert Müller, Stereometrie. Fr. 2. 15.

- IV: Ganter u. Rudio, Analytische Geometrie der Ebene (Leipzig, Teubner). Fr. 3. 20.
 1—4: Wie I—IV.
 3, 4: Prix, Elemente der darstellenden Geometrie.
 a, b: Wie I und II.

Gebraucht wird an allen Abteilungen:
 Wittstein, Fünfstellige Logarith.-trigonometrische Tafeln (Hannover, Hahn),
 Fr. 2. 70.

Kaufmännisches Rechnen.

- a—c: J. Fr. Schär, Maier-Rothschild-Bibliothek, Bd. 10 u. 12 (Berlin, Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft). Fr. 6. 70.

Buchhaltung.

- a—c: J. Fr. Schär, Einfache und doppelte Buchhaltung, Maier-Rothschild-Bibliothek Bd. 6 u. 7. Fr. 6. 70. Empfohlen.

Handelslehre.

- b: Belohlawek, Leitfaden für die Handelslehre (Stuttgart, Brettinger). Fr. 2. 10.
 Oder: Grundriß der Handelswissenschaft, von Findeisen (Leipzig, F. Hirt & Sohn).
 Fr. 5. 60. Empfohlen.

Volkswirtschaftslehre.

- c: Adler, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre. Fr. 5. 60. Probeweise eingeführt.

Warenkunde.

- c: K. Langer, Grundriß der allgemeinen Warenkunde (Wien, Manz). Fr. 2. 50.
 Empfohlen.

Handels- und Wechselrecht.

- b, c: A. Hirzel, Die Bundesgesetze über das Obligationenrecht und die persönliche Handlungsfähigkeit. Textausgabe. (Brugg, Fisch, Wild & Co.) Fr. 1. 50.

Gesang.

1. Abteilung: Gustav Weber, Gesangbuch für Ergänzungs-Sing- u. Sekundarschulen. Fr. 1. 80.
 2. Abteilung: J. Heim, Synodalheft (Männerchor). Fr. 2. 50.
 Liedersammlungen von verschiedenen Meistern.

Stenographie.

- S. Alge, Lehrbuch, herausgegeben von R. Schwarz (Wetzikon bei Zürich, Bebie).
 Fr. 1. 35.